1897. **Der Gesellige.** No. 24.

Freitag, 29. Januar. 71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. **General-Anzeiger** für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für Februar und März

werden Bestellungen auf den **„Geselligen"** von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der „Gesellige" kostet für zwei Monate, wenn man ihn vom Postamt abholt, **1 Mk. 20 Pfg.**, wenn er durch den Briefträger in's Haus gebracht wird, 1 Mk. 50 Pfg.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bisher erschienene Theil des Romans **„Der Amerikaner"** von E. v. Linden auf Wunsch durch die Expedition des Geselligen kostenlos nachgeliefert, ebenso die bisher erschienenen Lieferungen des **„Bürgerlichen Gesetzbuches"**, soweit der Vorrath reicht.

Der Geburtstag des Kaisers

wurde in der Reichshauptstadt bei Tagesgrauen durch den herrlichen Choral: „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren" eingeleitet. Das Trompeterkorps des 2. Garde-Dragoner-Regiments stand auf dem Rundgange der Schloß-Kuppel und blies dies Kirchenlied. Im innern Schloßhofe ertönte Pfeifen- und Trommelklang. Das unter der Wohnung des Kaisers gelegene Portal 1 öffnete sich und in feierlichem Schritt zogen die Spielleute der 2. Garde-Infanterie-Brigade mit den Hautboisten des Garde-Füsilier-Regiments unter Führung eines Adjutanten heraus, „Freut euch des Lebens" spielend. Ueber den Schloßplatz, die Schloßfreiheit entlang und dann auf dem Mittelwege der Linden bis zum Pariser Platz marschirte die Musik.

Im Schlosse selbst nahm die Geburtstagsfeier im engsten Kreise der Familie ihren Anfang. Von ihren Kindern umgeben, brachte als erste die Kaiserin ihrem Gemahl ihre Glückwünsche dar. Bald darauf meldeten sich der Ober-Hof- und Hausmarschall Graf Eulenburg, der Hausmarschall Freiherr von Lyncker, die Chefs des Zivil- und Militärkabinets, der Kommandant des kaiserlichen Hauptquartiers, Generaladjutant v. Plessen mit den Flügeladjutanten.

Nachdem der Kaiser dann die Glückwünsche der Kaiserin Friedrich, der eingetroffenen deutschen Fürsten, der Prinzen und Prinzessinnen entgegengenommen, wurde der Weg zur Schloßkapelle angetreten, der im Rittersaale eine Unterbrechung fand. Hier wurde die Nagelung der beiden neuen, dem zweiten Bataillon des Infanterie-Regiments Herwarth von Bittenfeld (1. Westfäl.) Nr. 13 und dem 1. Bataillon des 3. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 71 zu verleihenden Fahnen vollzogen. Der Kaiser nahm den ihm dargereichten Hammer von Stahl mit einem Griff von schwarzpolirtem Holz und schlug den ersten Nagel ein oder vielmehr fest, da die Nägel zur Hälfte schon in den Fahnenstock eingesteckt waren. Der Anfang wurde bei der Fahne des Infanterie-Regiments Nr. 13 gemacht. Aus den Händen des Kaisers empfing die Kaiserin den Hammer und that den zweiten Schlag, die nächstfolgenden die Kaiserin Friedrich, der Kronprinz u. s. w. Nach der Nagelung bewegte sich der Zug der hohen Herrschaften weiter nach der Schloßkapelle, wohin auch die neuen Fahnen gebracht wurden und, von den Kommandeuren gehalten, vor dem Altar Aufstellung nahmen. Die Schloßkapelle war aus Anlaß des Geburtstages festlich geschmückt. Als der Kaiser mit der Kaiserin Friedrich die Kapelle betrat, stimmte der Domchor den 20. Psalm an: „Der Herr erhöre dich in der Noth, der Name des Gottes Jakobs schütze dich!" Als die hohen Herrschaften vor dem Altar ihr Gebet verrichtet, sang die Gemeinde: „Ich hab' von ferne, Herr, deinen Thron erblickt." Nach der Liturgie hielt Herr Generalsuperintendent D. Dryander die Festpredigt über den vom Kaiser gewählten Text: Sprüche Salomonis 3, 5—6: „Verlaß dich auf den Herrn von ganzem Herzen und verlaß dich nicht auf deinen Verstand, sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen." Das niederländische Lied: „Wir treten zum Beten" und der Segen bildeten den Beschluß der kirchlichen Feier. Hierauf folgte die Weihe der beiden Fahnen durch den evangelischen Feldpropst D. Richter unter Assistenz des katholischen Feldpropstes D. Aßmann.

Nach dem Weiheakt begann die Gratulationscour im Weißen Saale, wo der Kaiserthron errichtet war. Der Kaiser hatte die große gestickte Generalsuniform angelegt und trug die Ketten sämmtlicher preußischer Orden. Die Kette des hohen Ordens vom Schwarzen Adler schlang sich auch um die Schultern der Kaiserin, welche dazu noch den Stern in Brillanten und den Luisenorden angelegt hatte. Zu beiden Seiten des Thrones hatten die fürstlichen Herren und Damen Aufstellung genommen. Die Cour begann unter den Posaunenklängen des Bläserbundes und entfaltete ein glänzendes, farbenprächtiges Bild. Das diplomatische Korps eröffnete den Zug der Defilirenden. Viele Herren wurden vom Kaiser besonders ausgezeichnet, indem er an sie herantrat und sie durch Handschlag begrüßte. Diese Ehren wurden dem Reichskanzler, dem greisen Grafen v. Blumenthal und den Botschaftern zu Theil. Während der Cour donnerten 101 Kanonenschüsse, die im Lustgarten von der Leibbatterie des 1. Garde-Feldartillerie-Regiments gelöst wurden.

Den Schluß der Vormittagsfeier bildete die große Paroleausgabe im Lichthofe des Zeughauses, vor dem eine Ehrenkompagnie mit enthüllter Fahne und Musik Aufstellung genommen hatte. Der Kaiser begab sich zu Fuß nach dem Zeughause. An der Ehrenwache angelangt, begrüßte er zunächst den am rechten Flügel stehenden kommandirenden General v. Winterfeld und die übrigen direkten Vorgesetzten, ging unter den Klängen des Präsentirmarsches die Front entlang, den Grenadieren einen „Guten Morgen" wünschend, und schritt dann dem Portale des Zeughauses zu, an dessen Eingang er vom Generallieutenant v. Ising und Generalmajor v. Natzmer empfangen wurde. Im großen Lichthofe standen zunächst die Generale und Admirale, im Halbkreise um die Borussia, die Offiziere nach Brigaden geordnet; hinter ihnen die nach Berlin kommandirten Offiziere. Der Kaiser gab dann den Befehl zur Paroleausgabe, die für den heutigen Tag: „Es lebe Seine Majestät der Kaiser und König!" lautete. Während der Paroleausgabe konzertirte die Kapelle des Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 1, mit einem Armeemarsch und der Jubelouvertüre beginnend.

Fast während des ganzen Tages dauerte ein dichter Schneefall an, schon in der Nacht vorher hatten sich gewaltige Schneemassen aufgehäuft.

Die Illumination am Abend war, wohl in Anbetracht der bevorstehenden Nationalfeier am 22. März, nicht so allgemein als sonst, sie bot jedoch des Prächtigen und Vielgestaltigen genug, um der großen Menschenmenge laute Bewunderungsrufe zu entlocken. Hauptsächlich die großen Geschäftshäuser wetteiferten in glänzenden Lichtanlagen. Rudolph Hertzog, Gerson, Heese, Wertheim, Lohse u. A. mehr hatten zu ihrer Illumination buntes elektrisches Licht gewählt. Bei Rudolph Hertzog war die weite Front der Häuser mit Guirlanden aus goldenem Eichenlaub umwunden, aus denen mehr als 3000 Glühlämpchen hervorblickten. Das Sims entlang lief ein leuchtender Streifen elektrischer Lampen, die am First des Hauses in einem weithin strahlenden Stern ihren Höhepunkt und Abschluß fanden. Auf der Attika loderten aus 4 griechischen Dreifüßen helle Flammen auf. Fünf Scheinwerfer waren bestimmt, in weitem Umkreis die Plätze und Gebäude zu beleuchten. In der Brüderstraße glänzten am Dachfirst und an den Stockwerken entlang Reihen elektrischer Glühlampen, Flambeaux strahlten auf der Dachfirst, und neben den deutschen und preußischen Farben erschien hier die Fahne der Schwesterstadt Alt-Berlin und das Feldzeichen Alt-Köllns. Mehr als achttausend Lampen allein kamen bei dieser Beleuchtung in Anwendung. Vom Rathhausthurme warf bengalisches Licht weithin seinen rothen Schein. Wundervoll sah die Straße Unter den Linden aus mit ihren vielen Palästen und eleganten Restaurants und Cafés.

Im Königlichen Opernhause wurde als Festvorstellun Lortzings „Undine" aufgeführt. Anwesend waren alle in Berlin weilenden Fürstlichkeiten, die Botschafter mit ihren Gemahlinnen, die Minister, die Generalität u. s. w. Als das Kaiserpaar mit den zwei ältesten Prinzen erschien, erhoben sich die Zuschauer von ihren Plätzen. Gegen Mitternacht endete die Festlichkeit.

Aus einer großen Reihe von Städten liegen uns Meldungen vor über Festakte, die von Militär und Bürgerschaft, Behörden und Vereinen veranstaltet worden sind, z. B. aus Dresden, München, wo bei dem Festmahl der Offiziere des Beurlaubtenstandes Prinz Ludwig der Friedensbestrebungen des Kaisers gedachte, Weimar, Schwerin, Bremen u. s. w.

Im Ausland versammelten sich, wie üblich, die Mitglieder der deutschen Kolonien, um gemeinsam mit den diplomatischen Vertretern des Reichs den Geburtstag des Kaisers zu feiern. Berichte über solche Veranstaltungen liegen vor aus Petersburg, Wien, Rom, Paris, Triest, Stockholm, Sofia. In Wien fand Abends in der Hofburg aus Anlaß des Geburtstages Kaiser Wilhelms II. ein Galamahl statt, woran der Kaiser Franz Josef, Erzherzog Otto, der deutsche Botschafter Graf zu Eulenburg und die Mitglieder der Botschaft, ferner die Gesandten Bayerns und Sachsens, der Ministerpräsident Graf Badeni und andere hohe Würdenträger theilnahmen. Kaiser Franz Josef brachte einen Trinkspruch auf das Wohl Sr. Maj. des deutschen Kaisers aus.

In Petersburg wurde am Mittwoch Vormittag in der deutschen Petrikirche ein Gottesdienst abgehalten. Im Auftrage des Kaisers Nikolaus II. war der Generaladjutant v. Richter anwesend. Beim deutschen Botschafter Fürsten Radolin erschienen die Großfürsten persönlich zur Gratulation und trugen sich in die ausgelegten Listen ein, ebenso auch die höchsten russischen Würdenträger. Donnerstag Nachmittag findet bei dem Kaiser und der Kaiserin in Zarskoje Selo zu Ehren des Geburtstages des deutschen Kaisers ein Galafrühstück statt, zu welchem auch der Botschafter Fürst Radolin geladen ist.

Erweiterung des Kaufmannsbegriffs.

Die einheitliche Regelung und Umgestaltung des Privatrechts, welche durch das Bürgerliche Gesetzbuch eintritt, macht auch eine Revision des Handelsgesetzbuchs nothwendig, dazu kommt, daß die Verkehrsverhältnisse im Laufe der letzten Jahrzehnte eine bedeutende Veränderung erfahren haben und der bisherige Kaufmannsbegriff wird als zu eng angesehen.

Nach dem alten Handelsgesetzbuche wird die Eigenschaft als Kaufmann ausschließlich durch den gewerbsmäßigen Betrieb der in den Artikeln 271 und 272 bezeichneten Geschäfte begründet. Danach sind z. B. Handelsgeschäfte: der Kauf oder die anderweite Beschaffung von Waaren oder anderen beweglichen Sachen, von Staatspapieren 2c., die Uebernahme einer Lieferung von Gegenständen der vorbezeichneten Art u. s. w. Die Aufzählung jener Grundgeschäfte des Handels steht mit dem praktischen Bedürfniß und den Anschauungen des Verkehrs nicht mehr überall in Einklang. Die industriellen Betriebe unterstehen jetzt nur zum Theil dem Handelsrecht. Der Fabrikbetrieb galt bisher nur dann als Handelsgewerbe, wenn der Unternehmer die Rohstoffe von anderen beschafft, Unternehmer, die nur selbstgewonnene Rohstoffe verarbeiten, gelten nicht als Kaufleute. Gewinnt z. B. eine Thonwaarenfabrik die zu verarbeitende Erde auf dem von ihr selbst zu diesem Zwecke erworbenen oder gepachteten Grund und Boden, so ist sie nicht Kaufmann. Das Gleiche gilt von den vielen nach kaufmännischer Art und in großem Umfange betriebenen Ziegeleien, welche die Ziegelerde auf den hierzu gepachteten Ländereien stechen. Auch große Rübenzuckerfabriken, die nur selbstgezogene Rüben verarbeiten, sind an sich keine Handelsunternehmungen, und die Lieferungsgeschäfte, welche sie abschließen, können nicht ohne Weiteres nach Handelsrecht beurtheilt werden. Die Rechtslage ändert sich aber, sobald in einem solchen Betriebe auch nur ein verhältnißmäßig geringer Theil der Rohstoffe regelmäßig angekauft wird. Dann ist der Unternehmer Kaufmann, und das Gleiche gilt in dem Falle, wenn das Unternehmen in der Form der Aktiengesellschaft oder der Gesellschaft mit beschränkter Haftung betrieben wird. Diese Unterscheidungen entbehren der inneren Berechtigung und sind der im Verkehre herrschenden Auffassung fremd. In den betheiligten Berufskreisen ist namentlich wegen des fabrikmäßigen Betriebs der Ziegeleien die Nothwendigkeit einer Aenderung des bestehenden Rechtszustandes geltend gemacht worden.

Der Entwurf eines neuen Handelsgesetzbuches, welches, vom Bundesrathe beschlossen, jetzt dem Reichstage vorgelegt worden ist, bestimmt nun im § 1 über **Kaufleute:**

Kaufmann im Sinne dieses Gesetzbuchs ist, wer ein Handelsgewerbe betreibt. Als Handelsgewerbe gilt

1. die Anschaffung und Weiterveräußerung von beweglichen Sachen (Waaren) oder Werthpapieren;
2. die Uebernahme der Bearbeitung oder Verarbeitung von Waaren für andere, sofern der Betrieb über den Umfang des Handwerks hinausgeht;
3. die Uebernahme von Versicherungen gegen Prämien;
4. die Bankier- und Geldwechslergeschäfte;
5. die Uebernahme der Beförderung von Gütern oder Reisenden;
6. die Geschäfte der Kommissionäre, der Spediteure oder der Lagerhalter;
7. die Geschäfte der Handlungsagenten oder der Handelsmäkler;
8. die Verlagsgeschäfte sowie die sonstigen Geschäfte des Buch- oder Kunsthandels;
9. die Geschäfte der Druckereien, sofern ihr Betrieb über den Umfang des Handwerks hinausgeht.

Dann bestimmt weiter § 2, 3 und 4:

2. Ein gewerbliches Unternehmen, das nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert, gilt, auch wenn die Voraussetzungen des § 1 nicht vorliegen, als Handelsgewerbe im Sinne dieses Gesetzbuchs, sofern die Firma des Unternehmers in das Handelsregister eingetragen worden ist. Der Unternehmer ist verpflichtet, die Eintragung nach den für die Eintragung kaufmännischer Firmen geltenden Vorschriften herbeizuführen.

3. Auf den Betrieb der Land- und Forstwirthschaft finden die Vorschriften der §§ 1, 2 keine Anwendung. Ist mit dem Betriebe der Land- und Forstwirthschaft ein Nebengewerbe verbunden, so findet auf dieses der § 2 mit der Maßgabe Anwendung, daß der Unternehmer berechtigt, aber nicht verpflichtet ist, die Eintragung in das Handelsregister herbeizuführen. Ist die Eintragung erfolgt, so findet eine Löschung der Firma nur nach den allgemeinen Vorschriften statt, welche für die Löschung kaufmännischer Firmen gelten

4. Die Vorschriften über die Firmen, die Handelsbücher und die Prokura finden auf Handwerker sowie auf Personen, deren Gewerbebetrieb nicht über den Umfang des Kleingewerbes hinausgeht, keine Anwendung. Die Landesregierungen sind befugt, Bestimmungen zu erlassen, durch welche die Grenze des Kleingewerbes auf der Grundlage der nach dem Geschäftsumsatze bemessenen Steuerpflicht oder in Ermangelung einer solchen Besteuerung nach anderen Merkmalen näher festgesetzt wird.

Berlin, den 28. Januar.

— Nach einem Erlasse des Kaisers an den Kultusminister haben die von 29 Künstlern und drei Künstlerinnen eingelieferten Konkurrenzarbeiten zur Ergänzung des Torsos einer tanzenden Mänade die gestellte Aufgabe in vollem Umfange nicht gelöst, weshalb der aus der kaiserlichen Schatulle ausgesetzte Preis von 3000 Mark nicht zuertheilt werden konnte. Der Kaiser hat aber beschlossen, den Bildhauern Hans von Glümer, Prof. Ernst Herter und August Kraus, sämmtlich zu Berlin, je eintausend Mark auszahlen zu lassen und bestimmt, daß die drei genannten Künstler zu einer engeren Konkurrenz für dieselbe Aufgabe veranlaßt werden. Falls aus dieser Konkurrenz eine völlig befriedigende Arbeit hervorgeht, wird der Kaiser diese durch den Sieger in Marmor ausführen lassen. Den beiden Bildhauern, Professoren Reinhold Begas und Fritz Schaper zu Berlin, deren Arbeiten außer Wettbewerb stehen, wird in dem Erlaß der Dank und die Anerkennung des Kaisers ausgesprochen. Zugleich wird für den nächsten Wettbewerb um

einen Preis von eintausend Mark als Aufgabe die Ergänzung des fehlenden Kopfes der in den königl. Museen zu Berlin befindlichen Bronze „Knabe aus der Sammlung von Sabouroff“ bestimmt.

— Dem preußischen Finanzminister Dr. Miquel ist, wie bereits gemeldet worden, vom deutschen Kaiser und Könige von Preußen der Schwarze Adlerorden verliehen worden. Mit dem Schwarzen Adlerorden ist zugleich der persönliche Adel verbunden. Dem Minister ist auch ein huldvolles Schreiben des Kaisers zugegangen. Diese Anerkennung des Finanzministers, dessen Verdienst es in erster Reihe ist, daß die preußischen Finanzen nach einer Reihe von Defizitsjahren aus tiefer Zerrüttung jetzt wieder fest geordnet und die Fehlbeträge durch Ueberschüsse ersetzt sind, welche nicht nur eine erhebliche Schuldentilgung, sondern auch eine kräftige Förderung der bisher nothgedrungen aus finanziellen Gründen zurückgestellten Kulturaufgaben ermöglichen, diese Anerkennung ist zu gleicher Zeit erfolgt, wo aus dem klerikalen Lager unausgesetzt die Wirksamkeit und die Person des preußischen Finanzministers angegriffen wird, namentlich von der Seite, welche sich im Spätherbst dem Träger der Krone als besonders qualifizirten Beschützer aufdrängte.

— An Ordensauszeichnungen sind am Geburtstage des Kaisers u. a. noch verliehen worden der Rothe Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub: dem Minister für Handel und Gewerbe Brefeld und dem Minister des Innern, Freiherrn v. d. Recke; der Rothe Adler-Orden 1. Klasse mit Eichenlaub und der Krone: dem General der Kavallerie zur Disposition Grafen v. Schlieffen, Vorsitzenden des Heroldsamts; der Stern zum Rothen Adler-Orden 2. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe: dem Ober-Hofmeister der Kaiserin Freiherrn v. Mirbach; der Rothe Adler-Orden 2. Klasse mit Eichenlaub und der Krone: dem Generalmajor v. Kessel, dem Generalmajor v. Engelbrecht, dem Generalmajor v. Deines, Ober-Gouverneur der kaiserlichen Prinzen; der Stern zum Kronen-Orden 2. Klasse: dem Kontre-Admiral Freiherrn v. Senden-Bibran, Chef des Marinekabinets; der Kronen-Orden 2. Klasse: dem Mitgliede des Herrenhauses v. Pfuel auf Wilkendorf.

— In das Herrenhaus sind berufen worden: Der Präsident des deutschen Handelstages, Geh. Kommerzienrath Frentzel, der Geh. Kommerzienrath Krupp, sowie ferner die Herren Graf Hilmar vom Hagen-Möckern auf Möckern im Kreise Jerichow I, Kammerherr Hans von der Malsburg zu Escheberg im Kreise Wolfhagen, Kammerherr Adolf v. Rheden auf Rheden bei Brüggen und Kammerherr Graf Carl von Schimmelmann auf Ahrensburg im Kreise Stormarn.

— Die dritte deutsche Geweih-Ausstellung ist am Mittwoch in Berlin im Borsighause eröffnet worden; auch die Prämiirung ist bereits erfolgt. Die beiden Ehrenpreise des Kaisers, zwei schwere silberne Becher für die beiden besten gleichwerthig befundenen deutschen Rothhirsch-Geweihe, wurden zuerkannt 1. dem Kaiser für einen ungeraden 20-Ender (Rominten) und 2. König Albert von Sachsen für einen 18-Ender. Je einen der elf Preise (bestehend in silbernen Schildern) für Rothhirsche erhielt u. A. Graf Finck von Finckenstein (Simnau, Ostpr.) für einen 12-Ender, ferner Oberförster Lipkow (für den besten Rothhirsch in Staatsforsten) in Ludwigsberg-Posen 16er, Königlicher Forstmeister Hühner in Balster in Pommern 16er. In der Abtheilung Damschaufler erhielt der Kaiser für den besten Schaufler und eine Kollektion von 12 Geweihen den ersten Preis. Für Rehböcke: Oberförster Tzschaschel-Eichwald (Ostpreußen) 8er, Forstmeister v. Schutz in Abtsaren (Pommern) 8er, Geh. Kommerzienrath v. Hansemann (Berlin) 6er, Förster Rudolf auf Insel Ummantz bei Rügen 6er, Lieutenant Würtz-Ossecken (Pommern) 8er mit drei Stangen, Graf Finck von Finckenstein-Simnau 6er, Förster Wende, Lindenberg (Westpreußen) 6er. Außerdem wurden vergeben für Rothhirsche (Inland) 39, (Ausland) 4, Damwild 3, Gams 2, Rehböcke 23 und Elche 1 Medaille.

— Die demnächst in Venedig zusammentretende internationale Sanitätskonferenz, welche über Maßregeln zur Abwehr der Pestgefahr berathen soll, wird von allen europäischen Regierungen beschickt werden. Je weniger das Wesen der Pestseuche bis jetzt in wissenschaftlich befriedigender Art ergründet worden ist, desto mehr kommt es darauf an, daß man sich in Venedig über wirksame Vorbeugungsmaßregeln einige. Von früher her ist festgestellt, daß die Verbreitung der Pest ausnahmslos auf dem Wasserwege erfolge, hiernach würden also die auf dem Seewege nach Europa gelangenden indischen Personen und Waaren auf das Sorgfältigste zu kontroliren sein. Erfreulicherweise habe die Empfänglichkeit Europas für asiatische Seuchenkeime Dank der allgemeinen Verbesserung der sanitären Zustände des Abendlandes in neuerer Zeit überhaupt abgenommen.

— Dem neuesten Verzeichniß der bei dem Reichstage eingegangenen Petitionen entnehmen wir Folgendes: Der Zentralverband der städtischen Haus- und Grundbesitzer-Vereine Deutschlands zu Berlin bittet um Abänderung des Entwurfs eines Gesetzes über die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung (Gesammthypothek 2c.), der deutsche Landwirthschaftsrath zu Berlin bittet um Abänderung des Entwurfs eines Gesetzes über die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung (Zulassung der Zwangsvollstreckung in ein Grundstück erst nach Ablauf einer mehrmonatlichen Frist seit Eintragung einer Sicherungshypothek, Sicherheitsleistung durch Vorbehalt des Eigenthums, Verbilligung und Vereinfachung des Verfahrens, Versteigerung landwirthschaftlicher Grundstücke, Gesammthypothek 2c.)

— Die Freisinnige Volkspartei hat zum Etat des Reichskanzlers den Antrag eingebracht, „den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, das preußische Staatsministerium zu veranlassen, Vorkehrungen zu treffen, welche öffentliche Verdächtigungen der obersten Reichsbehörden durch Organe der königlich preußischen politischen Polizei, wie sie im Prozeß Leckert-Lützow zu Tage getreten sind, für die Zukunft ausschließen.“

Die Fraktion hat sich zu diesem Antrag, wie die „Freis. Ztg.“ mittheilt, insbesondere veranlaßt gesehen in Folge der unbefriedigenden Haltung, welche der preußische Minister des Innern bei der Erörterung der einschlagenden Fragen in der ersten Berathung des Etats im preußischen Abgeordnetenhause eingenommen hat.

— In einer dieser Tage zu Hannover abgehaltenen Versammlung des „Zentralvereins für die Interessen des Detailreisens“ wurde beschlossen, eine Eingabe an den Handelsminister und den Finanzminister zu richten, dahin gehend, daß sie die unteren Behörden mit Anweisungen wegen der Ausfertigung von Legitimationskarten, Wandergewerbescheinen und Gewerbescheinen an die Detailreisenden versehen möchten, da noch in vielen Fällen eine gänzliche Unkenntniß der Bestimmungen des Gesetzes herrscht, aus welcher sich große Schwierigkeiten und materieller Schaden für die detailreisenden Firmen ergeben.

Hamburg. Das Ende des Hafenarbeiterstreikes scheint nun doch bevorzustehen. Bei der Auszahlung der Streikunterstützung am Dienstag mußte die wöchentliche Unterstützung wegen nicht genügender Geldmittel um 3 Mk. für den Kopf gekürzt werden. In einer Versammlung der Kaiarbeiter am Mittwoch erklärte der Referent Lorenz, eine Antwort vom Arbeitgeberverbande sei bisher nicht eingegangen. Man müsse den Kampf vielleicht noch kurze Zeit fortsetzen. Wenn man vielleicht in den nächsten Tagen beschließe, daß der Streik beendet sein solle, so würde der Kampf doch mit Vortheil für die Arbeiter beendet. Die nächsten Reichstagswahlen würden darüber quittiren, was das Unternehmerthum jetzt gethan habe. Im Laufe des nächsten oder des darauf folgenden Jahres werde man unter geschlossenem Vorgehen einen neuen Versuch zur Besserung der Lage der Arbeiter machen und sich inzwischen zu einem Streik rüsten, welcher der Kapitalmacht zu schaffen machen solle.

Rußland. Nach englischen Blättern hat der Leibarzt des Zaren versichert, daß der Zar wohl sei und eines ärztlichen Beistandes nicht bedürfe. Allerdings mache sich infolge der in Japan erhaltenen Wunden jeder beträchtliche Witterungswechsel im Organismus des Zaren fühlbar. Die Unpäßlichkeit nehme gewöhnlich den Charakter von Neuralgie an; nur ausnahmsweise hätte sich einmal ein Ohnmachtsanfall eingestellt. Augenblicklich aber sei der Zar frei von allen Leiden.

Die erste russische Getreidesendung für die Nothleidenden in Indien wird in etwa 14 Tagen von Odessa nach Kalkutta mit einem Dampfer der Freiwilligen Flotte befördert werden.

Im Finanzministerium tritt eine besondere Kommission zur Ausarbeitung neuer herabgesetzter Tarife für einige ausländische landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe zusammen, deren Produktion im Lande keines Schutzes bedarf. Gleiche Bestimmungen stehen für solche Maschinen bevor, die in Rußland überhaupt nicht hergestellt werden. Außerdem soll für einige Arten ausländischer Maschinen ohne Nachtheil für den russischen Maschinenbau Zollermäßigung bewilligt werden.

Nordamerika. Die Newyorker Zeitungen veröffentlichen furchtbare Berichte über die im Lande herrschende Noth. Die „World“ meldet, daß in Chicago 50000 Menschen arbeits- und mittellos umherirren. Das dort herrschende kalte Wetter macht die Lage noch schlimmer. Um Ruhestörungen und Aufruhr zu vermeiden, hat der Bürgermeister von Chicago öffentliche Versammlungen ausgeschrieben, um Sammlungen zum Besten der Nothleidenden zu veranstalten. Das „New-York Journal“ meint, daß Reklame suchende Leute lieber den Hungernden im eigenen Lande helfen sollten, statt Nahrungsmittel nach Indien zu schicken.

Kaisers Geburtstag in der Provinz.

Die Illumination zu Kaisers Geburtstag war in Graudenz prächtig. Vom Schloßthurm leuchteten die Feuerkörbe meilenweit ins Land hinaus. Viele Schaufenster waren mit Büsten und Bildern des Kaisers, der Kaiserin, mit Blumen und Stoffdekorationen u. s. w. herrlich geschmückt, und die meisten Häuser strahlten im Lichterglanz. Tausende von Menschen wogten durch die Straßen, um das glänzende Schauspiel zu bewundern.

Bei dem Festmahl im „Adler“ in Graudenz wurde gegen Schluß der Tafel eine Sammlung für das in Graudenz zu errichtende Kaiser Wilhelm-Denkmal veranstaltet; diese ergab den ansehnlichen Betrag von 401 Mk.

In der Graudenzer Loge wurde der Geburtstag des Landesherrn in hergebrachter Weise durch ein Festessen gefeiert.

Zu einer „Kaiser-Geburtstagsfeier“ hatten sich die Graudenzer Eisenbahnbeamten mit einer großen Zahl geladener Gäste am Mittwoch Abend im Saale des „Königlichen Hofes“ vereinigt. Herr Eisenbahnsekretär Hübner hatte ein sehr interessantes musikalisches Programm zusammengestellt, das in mehreren Trios für Klavier, Violine und Cello namentlich einer 16jährigen Violinistin, einer „Eisenbahnerstochter“, die erst seit 7 Monaten Unterricht genießt, Gelegenheit gab, sich auszuzeichnen. Ein von Herrn Hübner aus Eisenbahnbeamten und freundlichst mitwirkenden bewährten Gesangskräften aus andern Kreisen zusammengestellter Männerchor sang Kreutzers „An das Vaterland“ und Otto's „Das deutsche Herz“. Herr Regierungs- und Baurath Gette hielt eine Ansprache, in welcher er im Bild den Kaiser als Friedensfürsten feierte, und das Gelübde der Treue für die „Eisenbahner“ auf's neue ablegte, die jederzeit bereit sein werden, mit ihrer ganzen Kraft zum Kaiser und zum deutschen Reiche zu stehen. Nach dem Kaiserhoch wurde die Nationalhymne von allen Damen und Herren stehend gesungen. Herr Bauinspektor Struck erfreute die Festversammlung durch die Einlage zweier Lieder. Bis lange nach Mitternacht blieb die Festgesellschaft in fröhlichster Stimmung zusammen.

In den Volksschulen ist der Geburtstag des Kaisers überall festlich begangen worden. Von einer Wiedergabe der einzelnen Schulfeier-Berichte müssen wir aus räumlichen Rücksichten absehen.

In Danzig nahmen die militärischen Feierlichkeiten mit Zapfenstreich, Wecken, Salutschüssen und großer Parolen 2c. den üblichen Verlauf. An dem Festgottesdienst in der St. Elisabethkirche nahm die gesammte Generalität Theil. Der Gottesdienst für die Civilbehörden und Korporationen fand in der St. Bartholomäikirche statt. Bei der großen Parole brachte der kommandirende General v. Lentze das Kaiserhoch aus. Bei dem Festmahl im Friedrich Wilhelm-Schützenhause brachte Herr Ober-Präsident v. Goßler den Trinkspruch auf den Landesherrn aus. Die Illumination der Stadt am Abend war glänzend.

Mit dem Zapfenstreich, den die Gemeindeschüler unter Führung ihrer Lehrer mit ihrem eigenen Trommler- und Pfeiferkorps und einer großen Anzahl Fackeln ausführten, wurde am Dienstag Abend Kaisers Geburtstag in Zoppot eingeleitet. Am Mittwoch Vormittag folgte im Viktoria-Hotel der öffentliche Schulakt mit Gesang und Deklamationen. Herr Rektor Jahnke hielt die Festrede. Um 3 Uhr fand im Kursaale ein Herrendiner statt, bei welchem Herr Amtsvorsteher v. Dewitz gen. v. Krebs das Hoch auf den Kaiser ausbrachte. In der Konditorei Haueisen hatten die Damen eine festliche Zusammenkunft, und der Kriegerverein hielt seine Kaiser-Geburtstagsfeier im Viktoria-Hotel mit einem Kommers.

Die Feier von Kaisers Geburtstag wurde in Culm am Vorabend durch einen Zapfenstreich eingeleitet. Der Kriegerverein veranstaltete eine größere Festlichkeit im Kaiser Wilhelm-Schützenhause, wobei Herr Oberlehrer Marschall, der Vorsitzende des Vereins, die Festrede hielt. Am Mittwoch früh fand Reveille, in sämmtlichen Kirchen im Laufe des Vormittags Gottesdienst und in den Schulen die üblichen Festakte statt. Bei dem Festessen im Schützenhause, zu dem sich etwa 140 Personen vereinigt hatten, brachte Herr Oberstlieutenant v. Kries das Kaiserhoch aus. Abends war die Stadt prächtig illuminirt. — Der Kriegerverein der Stadtniederung feierte Kaisers Geburtstag durch ein Tanzkränzchen, wobei Herr Lieutenant Reichel-Gottersfeld die Festrede hielt.

In Thorn wurde die Feier am Dienstag Abend durch einen großen Zapfenstreich, ausgeführt von den Spielleuten und den Musikkorps der Infanterie-Regimenter Nr. 61 und 21 und des 11. Fuß-Artillerie-Regiments, eingeleitet. Das Gouvernementsgebäude, vor welchem Halt gemacht wurde, war reich illuminirt. Am Mittwoch früh 6 Uhr ertönten sämmtliche Kirchenglocken, dann erfolgte großes Wecken und Choralblasen vom Rathhausthurme. Nach den Festakten in den verschiedenen Schulen fanden Gottesdienste in den Kirchen statt. Daran schloß sich ein großer Garnisonappell auf dem Hofe der Wilhelmskaserne. Der Kommandeur der 2. Fuß-Artillerie-Brigade, Oberst Freiherr v. Reitzenstein, brachte nach einer markigen Ansprache das Hoch auf den Kaiser aus. Gleichzeitig erdröhnten vom Leibitscher Thore aus die Salutschüsse. Nachmittags fand im Artushofe ein Festmahl statt, an welchem 160 Herren theilnahmen. Die Stadt war reich geflaggt, und viele Schaufenster waren prächtig geschmückt. Abends hatten eine Anzahl Häuser illuminirt.

In Briesen führte der Kriegerverein die Kameraden zur Kirche, hielt dann Appell ab und brachte ein Hoch auf den obersten Kriegsherrn aus. Nachmittags versammelten sich Männer aus Stadt und Land zum gemeinschaftlichen Mahle im Hotel Lindenheim. Abends hatten recht viele Häuser in den Hauptstraßen illuminirt. Der Kriegerverein feierte Abends den Tag mit Konzert, Theater und Tanz.

In Lautenburg fand zur Vorfeier ein Zapfenstreich der Schuljugend statt. Auf dem Markte brachte Herr Rektor Rebitzki ein Hoch auf den Kaiser aus, in das die Schüler begeistert einstimmten. Abends veranstaltete auch der Kriegerverein einen Zapfenstreich; der Kommandeur, Herr Lieutenant Wagner, richtete auf dem Markte an die Krieger eine Ansprache, welche mit einem Kaiserhoch endete. An dem Festessen am Mittoch betheiligten sich etwa 30 Herren aus Stadt und Umgegend. Den Kaisertoast brachte Herr Bürgermeister Waldow aus. Abends wurde illuminirt; ebenso veranstaltete Abends der Kriegerverein eine Festlichkeit.

In Löbau fand am Vorabend des Festtages ein großer Zapfenstreich statt. An diesem betheiligten sich der Kriegerverein, die Innungen, die freiwillige Feuerwehr und die Schulen. Zu dem Festessen, welches im Hotel „Deutsches Haus“ stattfand, waren eine große Anzahl Herren aus der Stadt und vom Lande erschienen. Der Kriegerverein feierte den Festtag durch eine Theatervorstellung.

In Marienwerder fanden in den Gotteshäusern Festgottesdienste statt. Dem Festgottesdienst für die Zivilgemeinde im Dom wohnten die Spitzen und Mitglieder unserer Behörden und die evangelischen Mitglieder des Kriegervereins mit der Fahne bei. Nach der Andacht spielte die Stadtkapelle vom Balkon des Rathauses den Choral „Nun danket alle Gott“. Mittags löste die Artillerie-Abtheilung 101 Salutschüsse. In der Ressource, der Loge und im Zivilkasino fanden Festessen statt. Abends vereinigten sich die Mitglieder des Kriegervereins zu einer Feier.

Der Kriegerverein Rehhof beging am Dienstag die Feier. Herr Hauptmann Ortmann hielt einr kernige Ansprache und brachte das Kaiserhoch aus. Dann wurden mehrere flotte Einakter gespielt, und folgten Vorträge und patriotische Gesänge. Ein Tanzkränzchen hielt die Theilnehmer bis in die Morgenstunden zusammen. Am Mittwoch Vormittag fand gemeinsamer Kirchgang statt.

Der Krieger-Verein Czerwinsk feierte in der Bahnhofsrestauration den Geburtstag. Die Festrede hielt der Vorsitzende Herr Premier-Leutenant Plehn-Kopitkowo. Der Antrag des Vorsitzenden, den 100. Geburtstag Kaiser Wilhelms I. durch Theater, Gesang und Vorträge zu feiern, wurde beifällig angenommen.

In Konitz wurden in der Stadtschule die Schüler, welche Deklamationen vortrugen, mit Büchern bezw. Bildern beschenkt. Im Hotel Geccelli fand ein Festessen statt, an dem sich viele Bewohner der Stadt und Umgebung betheiligten. Sowohl in der evangelischen als auch in der katholischen Kirche fanden Festgottesdienste statt, an welchen die Mitglieder des Kriegervereins, die Offiziere in Uniform, theilnahmen. Der Kriegerverein beging das Fest Abends im Hotel Krebs. Die Schützengilde feierte den Tag bereits am Dienstag Abend durch ein Fest mit Damen.

Der Geburtstag des Kaisers wurde in Jastrow in erhebender Weise gefeiert. Die Stadt prangte in reichem Flaggenschmuck. In der evangelischen Kirche wurde ein Festgottesdienst abgehalten. Der Militärverein, die Schützengilde, die freiwillige Feuerwehr und verschiedene Gewerke begaben sich gemeinsam unter klingendem Spiel und mit fliegenden Fahnen zur Kirche. Nachmittags vereinigten sich die Spitzen der Behörden und viele Bürger aus Stadt und Land zu einem Festmahle. Abends feierte der Militärverein den Tag durch einen Ball, der Lehrerverein, Männerturnverein und Gesangverein durch Festkommerse. Die Illumination war allgemein.

In Krojanke veranstaltete der Kriegerverein nach gemeinsamem Kirchgange am Abend einen Zapfenstreich und beschloß die Feier mit einem Tanzkränzchen.

Auch in Dirschau ist Kaisers Geburtstag festlich begangen worden. Nachmittags fand ein Festessen statt, an welchem Behörden und Bürger theilnahmen. Abends vereinigten sich eine ganze Anzahl Vereine zu einer besonderen Feier.

In Schöneck wurde Kaisers Geburtstag in üblicher Weise begangen. Vormittags fanden Feiern in der evangelischen und katholischen Kirche und in der Schule, Nachmittags Festessen der Vereine im Schützenhause und im Hotel Kopittke, Abends ein vom Militär- und Kriegerverein veranstaltetes Tanzvergnügen statt.

In Königsberg fand in der Universität ein Festakt statt, an dem die Spitzen der Civil- und Militärbehörden theilnahmen. Der akademische Gesangverein trug Beethovens „Die Himmel rühmen“ vor, Herr Professor Dr. Prutz hielt die Festrede über den Einfluß, den zu allen Zeiten die Universitäten auf das gesammte Volksleben ausgeübt haben.

Im „Lyceum Hosianum“ in Braunsberg sprach Geheimrath Prof. Dr. Weißbrodt über die Zustände in der Familie der alten vorchristlichen Welt und verkündete dann das Ergebniß der Preisbewerbung; den Verfassern aller drei eingelieferten Arbeiten, den Studenten Gerigk, Großmann und Bernhard Zimmermann wurden Preise zuerkannt.

In Gumbinnen fanden die üblichen Festakte und Festessen statt. — Die Illumination am Abende war glänzend.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 28. Januar.

— Die Weichsel ist bei Graudenz heute auf 1,26 Meter gestiegen.

— Durch landespolizeiliche Verordnung hat der Regierungs-Präsident in Marienwerder folgendes bestimmt: Pferde, die in Rußland ihren Standort haben und, ohne zur Einfuhr bestimmt zu sein, die Landesgrenze in regelmäßigem Verkehr monatlich ein oder mehrere Male überschreiten (kleiner Grenzverkehr) oder Feldarbeiten auf diesseitigem Gebiete verrichten, sind auf ihren Gesundheitszustand durch einen preußischen beamteten Thierarzt zu untersuchen. Die Untersuchung erfolgt an den hierfür bestimmten Grenzorten oder an dem Wohnsitze des beamteten Thierarztes. Die Führer der Pferde haben bei deren Vorführung zur Untersuchung dem Thierarzte ein auf den Namen des Besitzers der Pferde lautendes Buch vorzulegen, in welchem für jedes Pferd ein besonderer Abschnitt mit genauer Angabe der Kennzeichen des Pferdes angelegt ist. Werden die Pferde bei der Untersuchung weder an einer ansteckenden Krankheit leidend noch einer solchen verdächtig befunden, so hat der untersuchende Thierarzt eine Bescheinigung hierüber unter Angabe des Untersuchungstages in das Buch einzutragen. Die Bescheinigung gilt vier Wochen. Während des Laufes dieser Frist können die Pferde erneut zur Untersuchung vorgeführt werden. Die Bescheinigung über den Befund gilt alsdann wiederum vier Wochen vom Tage der Ausstellung ab. Für die Untersuchung und für die Bescheinigung werden Gebühren und Kosten nicht entrichtet. Pferde, für welche eine gültige Bescheinigung nicht vorgelegt werden kann, dürfen die Grenze nicht überschreiten. Die Führer der Pferde haben die Untersuchungsbücher während ihres Aufenthalts in Preußen mit sich zu führen und den Zollbeamten, Polizeibeamten und den beamteten Thierärzten auf Erfordern vorzuzeigen.

— Der Regierungspräsident zu Marienwerder hat eine Verordnung erlassen, nach der die Einfuhr von Heu und

Stroh in losem Zustande, welches aus den russischen Grenzbezirken stammt und zum Gebrauch der Einwohner der deutschen Grenzdistrikte bestimmt ist, und die Durchfuhr von Heu und Stroh in gepreßtem Zustande, auch wenn es nicht aus den Grenzdistrikten stammt, unter der Bedingung gestattet ist, daß es durch Deutschland in geschlossenen oder bedeckten Wagen unter Plombenverschluß auf dem Schienenwege durchgeführt wird.

— Die am 16. Juni v. Js. vom Schwurgericht zu Graudenz wegen Meineides zu $1\frac{1}{2}$ Jahren Zuchthaus verurtheilte Anna Falinski, für welche die Geschworenen ein Gnadengesuch eingereicht hatten, ist vor kurzem aus dem Graudenzer Gefängniß, in welchem sie sich bis dahin befand, auf Anweisung des Justizministers entlassen worden.

— Im Stadtwalde wurde heute Vormittag eine männliche Person erhängt aufgefunden. Ueber die Persönlichkeit des Selbstmörders ist noch nichts näheres bekannt.

— Generallieutenant v. Bomsdorff, der bisherige Kommandeur der 2. Garde-Infanterie-Division, ist mit der Führung des 5. Armeekorps beauftragt worden. v. B. wurde 1860 Sekondelieutenant, 1867 Premierlieutenant, 1870 Hauptmann, 1876 Major, 1883 Oberstlieutenant, 1886 Oberst, 1890 Generalmajor und 1893 Generallieutenant.

— Dem russischen Gendarmerie-Rittmeister Ivanienkoff zu Alexandrowo ist der preußische Kronen-Orden dritter Klasse verliehen worden.

— Der Frau Krüger, geb. Ballo, in Königsberg ist die zweite Klasse der zweiten Abtheilung des Luisenordens verliehen.

— Der Regierungspräsident hat den Referendar Dr. Saenger aus Marienwerder dem Magistrat zu Graudenz auf die Dauer von drei Monaten zur Ausbildung im Kommunal- und Polizeifach überwiesen.

— Der Postassistent Hannemann ist von Dt. Eylau nach Montowo versetzt.

— Der Lehrer Görke aus Olschöwen, Kr. Angerburg, ist an die Realschule zu Graudenz versetzt und vom Provinzial-Schul-Kollegium bestätigt worden. Herr G. übernimmt den Unterricht an der neu eingerichteten Septima sowie den Gesang-Unterricht der oberen Klassen.

* **Danzig**, 27. Januar. Die Kronprinzessin-Wittwe Stefanie von Oesterreich trifft im nächsten Sommer zu kurzem Aufenthalt auf Westerplatte ein. Sie hat bereits durch den österreichischen Konsul eine Villa miethen lassen.

Heute feierte die Buch- und Steindruckerei von Julius Sauer ihr 50jähriges Bestehen. Im Jahre 1847 wurde das Geschäft von Herrn Sauer, der vor Monatsfrist mit seiner Gattin die goldene Hochzeit beging, gegründet. Aus Anlaß des Jubiläums fand eine Feier statt.

Der Arbeiter Johann Otto Scholz wurde von der Strafkammer wegen zwei vollendeter und einen versuchten Falles von Bigamie zu $1\frac{1}{2}$ Jahren Zuchthaus und 2 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Lautenburg, 27. Januar. In der Stadtverordnetenversammlung am Montag wurden die neugewählten Stadtverordneten Herren Gerbereibesitzer Ascher und Rentier Schulz durch Herrn Bürgermeister Waldow in ihr Amt eingeführt. Die Einführung des ebenfalls neugewählten Herrn Rendanten Anuschek konnte nicht stattfinden, weil dieser es ablehnte, sich durch Herrn Bürgermeister Waldow einführen zu lassen. Die Versammlung nahm sodann den Haushalts-Etat für 1897/98 in Einnahme und Ausgabe mit 48014 Mk. 50 Pfg. an. Als Kommunalsteuer wird für das kommende Etatsjahr wiederum ein Zuschlag von 275 Prozent zur Einkommensteuer, sowie von 200 Prozent zur Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer zur Erhebung gelangen.

+ **Konitz**, 26. Januar. Eine Strafe haben sich die Abiturienten des Königl. Gymnasiums zugezogen. Vor einigen Tagen erschien in der Konitzer Zeitung eine Anzeige, nach welcher junge Damen, die geneigt wären, die Stickereien an den Abiturientenmützen zu besorgen, sich unter gleichzeitiger Einsendung ihrer Photographie melden sollten. Es ist nunmehr angeordnet worden, daß in diesem Jahre die Abiturienten keine rothen Mützen tragen dürfen, daß auch kein offizieller Kommers stattfinden darf. Ferner ist ein Oberprimaner auf ein halbes Jahr vom Examen zurückgestellt, und mehrere andere erhielten Karzerstrafen.

○ **Vandsburg**, 27. Januar. Auf einem Nachbargute hatte ein Dienstmädchen für das Vieh Kartoffeln zu dämpfen. Sie kam mit ihren Kleidern dem Feuer zu nahe und stand gleich darauf in Flammen. Mit Mühe gelang es, das Feuer zu dämpfen, doch hatte das Mädchen so schwere Brandwunden erlitten, daß sie in das hiesige Johanniter-Kreis-Krankenhaus gebracht werden mußte. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

* **Dirschau**, 27. Januar. Der Rangirer Kloß erlitt heute dadurch schwere Verletzungen, daß er beim Rangiren auf dem Güterbahnhof von dem Trittbrett eines Wagens fiel und stark gequetscht wurde. Er mußte in das St. Vincenzkrankenhaus geschafft werden.

\# **Neustadt**, 27. Januar. Die am 1. Juni v. J. hier in Wirksamkeit getretene Fettviehverwerthungs-Genossenschaft Neustadt-Putzig erfreut sich einer fortschreitenden Ausdehnung. Die Geschäfte haben sich glatt abgewickelt. Der Vorstand steht mit Danzig und Berlin in Verbindung und erhält von dort telegraphisch die Tagespreise, welche sofort bei Abnahme des Viehs gezahlt werden. Die Genossen sind verpflichtet, die fetten Schweine an die Genossenschaft abzuliefern; doch haben sie bei anderen Schweinen und dem Rindvieh freie Hand beim Verkauf. Die Genossenschaft zieht keinen Gewinn, sondern hat einzig den Zweck, ihren Lieferanten die Waare zum vollen Preise zu verwerthen und sie von den Zwischenhändlern zu befreien. Auch die kleinen Leute, welche früher Mißtrauen hegten, haben nun Vertrauen zur Genossenschaft gewonnen, nachdem sie lohnende Verkäufe mit ihr abgeschlossen, so daß die Mitgliederzahl immer größer wird. Sie beträgt z. Z. schon etwa 800; es sind bereits über 13000 Stück Vieh abgesetzt. Das Vieh ging sämmtlich nach Berlin. Man hatte erst beabsichtigt, sämmtliches Vieh nach dem Danziger Viehhof zu senden; davon ist jedoch die Genossenschaft abgekommen, da in Danzig kein Vortheil zu erzielen war. Denn obgleich der Berliner Kommissionär $1\frac{1}{2}$ pCt. von der Genossenschaft erhält und der Danziger Kommissionär nur 1 pCt. verlangte, so sind doch die Kosten auf dem Danziger Viehhof so bedeutend, daß es sich nur lohnt, Rindvieh und Kälber dorthin zu bringen, während die Schweine sämmtlich nach Berlin gesandt werden.

Elbing, 27. Januar. In dem hohen Alter von fast 83 Jahren starb hier der emeritirte Lehrer und Organist Lindner. Der Verstorbene ist ein halbes Jahrhundert hindurch in Ostpreußen als Lehrer thätig gewesen.

Marienburg, 28. Januar. Der Verein der Molkerei-Fachleute der Provinz Westpreußen hielt am Sonnabend im Gesellschaftshause eine größere Versammlung ab. Es wurde der Beitritt zum Deutschen Milchwirthschaftlichen Verein beschlossen. Als Delegirter wurde Herr Dr. Nickel gewählt. Ferner wurde eine Petition angenommen, in welcher die Eisenbahndirektionen ersucht werden, darauf hinzuwirken, daß in den Eisenbahnrestaurationen nur Naturbutter verwendet werde und, falls Margarine zum Verkauf kommt, dies durch Plakate kenntlich gemacht wird.

Herr Dr. Nickel sprach alsdann über die geplante Ausstellung der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft in Hamburg, welche in Bezug auf die Molkerei von großer Bedeutung für unsere Provinz sei. Es sei infolgedessen geplant, eine Sonderausstellung der Käsefabrikanten der Weichsel- und Nogatniederung auf der Hamburger Ausstellung zu veranstalten. Man beschloß, zu diesem Zwecke an die Westpreußische Landwirthschaftskammer, die Ende nächsten Monats zusammentritt, eine Petition um Bewilligung von Unterstützungen zu richten. Schließlich wurde auch die Begründung einer Kreditgenossenschaft der Milchpächter und der Käsereibesitzer beschlossen und für die Vorarbeiten eine Kommission gewählt. Besonders wird man darauf sehen, daß der Verein nicht nur die Bearbeitung fachwissenschaftlicher Fragen, sondern auch die zur Fachwissenschaft gehörigen sozialen Fragen im Auge hat.

V **Goldap**, 27. Januar. Vor vierzehn Tagen ist der 16jährige Sohn des Besitzers Rudzuck aus Texeln, welcher bei dem dortigen Tischlermeister S. in der Lehre stand, spurlos verschwunden. Alle über seinen Verbleib angestellten Ermittelungen sind erfolglos geblieben, und es wird befürchtet, daß dem jungen Manne ein Unglück zugestoßen ist.

Tilsit, 27. Januar. Der Transporteur Döllert von hier hatte den Strafgefangenen Kubat von Ragnit nach Kaukehmen als Zeuge zum Termin zu transportiren. Als D. mit dem Gefangenen auf der Rückreise hier umsteigen wollte und die Plattform des Wagens betrat, erhielt er von K. einen derartigen Stoß, daß er von der Plattform herabstürzte und besinnungslos nach seiner Wohnung geschafft werden mußte. Kubat sprang von der Plattform herab und suchte das Weite.

§ **Tremessen**, 27. Januar. Die Lehrerfrau Miliscewicz reinigte mit Benzin Handschuhe und versuchte, diese an einer Spirituslampe zu trocknen. Im Nu stand sie in Flammen. Ihr Mann besaß soviel Geistesgegenwart, sofort die Thüre zu schließen, weil die Frau in ihrer Angst entfliehen wollte, und die Flamme mit einer Bettdecke zu ersticken. Die Frau hat schwere Verletzungen erlitten.

Pleschen, 27. Januar. In Pleschen hat zu Kaisers Geburtstag der Landrath in Gemeinschaft mit dem Bürgermeister im Kreisblatt die Bürgerschaft aufgefordert, an Stelle der Illumination am Geburtstag des Kaisers den entsprechenden Betrag zu Armenzwecken herzugeben.

Man schreibt uns zu dem Falle in Pleschen: „Zweifellos in der besten Absicht haben Landrath und Bürgermeister des nahe der russisch-polnischen Grenze gelegenen Städtchens Pleschen einen Aufruf an die Bürgerschaft erlassen, am Geburtstage des Kaisers das Geld, das sonst zu Illuminationszwecken verwendet wird, zu wohlthätigem Zwecke zu verwenden. Ein derartiger Aufruf wäre vielleicht in Dresden oder Leipzig nicht übel angebracht, wiewohl es auch hier fraglich wäre, ob es gegenüber dem wachsenden Einflusse der Sozialdemokratie rathsam ist, von einer in die Augen fallenden Huldigung Abstand zu nehmen, die doch zeigt, daß es noch Leute giebt, die den monarchischen Gedanken hochhalten. Viel wichtiger aber ist auch die äußere Bethätigung der Vaterlandsliebe und der Anhänglichkeit an das Herrscherhaus in einer so stark polnischen Gegend wie Pleschen. Die Polen unterlassen es ihrerseits bekanntlich nicht, denjenigen Personen, die sie hochhalten, ihre Huldigung recht deutlich vor Augen zu führen. Wenn nun die deutsch-national gesinnte Bevölkerung von einer altgewohnten Tradition Abstand nimmt, so wird leicht bei den Polen die irrige Anschauung erweckt, daß die Liebe zum Herrscherhause im Rückgange begriffen sei. Der polnische Bauer und Kleinbürger sieht die Lichter bei der Illumination oder er sieht sie vielmehr diesmal nicht, aber er liest nicht, aus welchem Grunde die Huldigung unterblieben ist. Gerade weil sich die Polen von der Feier des kaiserlichen Geburtstages so viel als möglich fernhalten, sollten die Deutschen nicht von den altgewohnten Formen der Feier abweichen."

* **Rogowo**, 27. Januar. Der hiesige Kriegerverein wird zum 22. März, dem 100. Geburtstage Kaiser Wilhelms I., eine Deputation nach Berlin entsenden.

Schneidemühl, 27. Januar. Herr Stadtsekretär Braun ist unter 88 Herren, die sich um die Bürgermeisterstelle in Jerichow (Regierungsbezirk Magdeburg) beworben haben, mit vier anderen Herren zur engeren Wahl gestellt worden. — Eine Beleihung der Grundstücke, die nach der Brunnenkatastrophe in der Kleinen bezw. Großen Kirchstraße errichtet worden sind, hat bisher nicht stattfinden können, weil kein Bankinstitut, obwohl die abgegebenen Gutachten maßgebender Sachverständiger jede Gefahr des Wiederausbruches der unheilbringenden Quelle für vollständig ausgeschlossen erachten, das Risiko der Beleihung eingehen wollte. Jetzt endlich ist mehreren Hausbesitzern die Mittheilung geworden, daß die Direktion der Provinzial-Hilfskasse in Posen gewillt ist, die Grundstücke zu beleihen

k **Lauenburg**, 27. Januar. Aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers hat der Kreis-Ausschuß aus den Zinsen des Reichs-Militär-Darlehnsfonds des Kreises zwei Invaliden und dreizehn Wittwen Unterstützungen im Gesammtbetrage von 315 Mk. zu theil werden lassen.

Greifswald, 27. Januar. Die juristische Fakultät der Universität Greifswald hat den Syndikus Hermann Schmidt, der vor einigen Tagen seinen 70. Geburtstag feierte, aus diesem Anlaß und im Hinblick auf die hervorragenden Verdienste, welche der Jubilar sich namentlich in seiner Stellung als Syndikus der „Versicherungs-Gesellschaft zu Greifswald" während einer fast 35jährigen Amtszeit erworben hat, zum Ehrendoktor beider Rechte ernannt.

Verschiedenes.

— [Im Tode vereint.] Die Wittwe des in der vorigen Woche in San Remo verstorbenen Kommissionsrathes Grünfeld aus Landeshut in Schlesien, Frau Johanna Grünfeld, ist ihrem Gatten in den Tod nachgefolgt. Die Eheleute werden nun gemeinsam in Landeshut beerdigt werden.

— **Ernst v. Wildenbruch's** Festdichtung, für den hundertsten Geburtstag des Kaisers Wilhelm I. gedichtet, betitelt sich nicht „Wilhelm der Deutsche", sondern „Willehalm", die Bezeichnung, unter der Wolfram von Eschenbach den Namen Wilhelm gebraucht. Die dramatische Legende in fünf Bildern wird auf der Bühne des kgl. Schauspielhauses in Berlin, gleichzeitig aber noch auf den Bühnen der Hoftheater in Kassel, Hannover und der Stadttheater Hamburg und Halle a. S., erscheinen.

— [Mordversuch und Selbstmord.] Auf dem Korridor vor den Räumlichkeiten der Stadtkasse zu Coburg feuerte am Mittwoch der Stadtkassirer Bauer einen Revolverschuß auf den ihm beigeordneten Stadtkassen-Buchhalter Meyer ab und schoß dann sich selbst in die Schläfe. Meyer ist schwer verwundet, Bauer todt. Ueber den Grund zur That konnte noch nichts festgestellt werden. Bauer hatte vorher einen Brief an seine Frau geschrieben, mit der er in nicht glücklicher Ehe gelebt haben soll.

— [Gesühnter Todtschlag.] Am 20. September 1896 wurde im Gubener Stadtforst der Forstaufseher Grünke erschossen aufgefunden. Bald darauf wurden, wie s. Zt. mitgetheilt, der Gastwirthssohn Ernst Gromm und der Häusler Ernst Budach aus Niemaschkleba, die als Wilderer bekannt waren, verhaftet, weil sie dringend verdächtig erschienen, Grünke getödtet zu haben. Nach dreitägiger Verhandlung vor dem Schwurgericht zu Guben wurde Gromm zu $4\frac{1}{2}$, Budach zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

— Veruntreuungen im Betrage von mehr als 800000 Franks sind in dem Bankhause Le Hideux in Paris verübt worden. Zwei Oberbeamte wurden verhaftet.

— Im Restaurant des Reichstages wird das bisherige Verhältniß zum Restaurateur Schulze mit dem Beginn der Osterferien gelöst; für die Zeit vom 15. April ab wird die Restauration anderweitig begeben. Der Reichstag verlangt wie bisher keine Pacht, sondern liefert unentgeltlich Heizung, Beleuchtung, Meublement und Tischzeug mit Ausnahme des kleinen Gedecks. Zuschuß zur Besoldung der Kellner wird nicht gewährt. Bedingung ist die Verabreichung von Speisen von der Beschaffenheit wie in ersten Restaurationen Berlins. Neben der Frühstückskarte ist ein Mittagstisch zu 1,50 Mk. und, soweit es verlangt wird, auch zu 1 Mk. zu gewähren.

Neuestes. (T. D.)

* **Berlin, 28. Januar.** Der Kaiser empfing heute Mittag den früheren Minister des Innern v. Köller in Audienz.

* **Berlin, 28. Januar. Reichstag.** Abg. Paasche (nat.-lib.) spricht über den Etat der Postverwaltung. Die Petition auf Erhöhung des Briefgewichts sei von der Postverwaltung ablehnend behandelt. Die Frage sei eine rein finanzielle.

Abg. Müller-Sagan (fr. Vp.) befürwortet die Erhöhung des Briefgewichtes auf 20 Gramm, ebenso die Reform des Postzeitungstarifs. Die Herabsetzung der Telephongebühren scheine ihm nicht unmöglich.

Staatssekretär v. Stephan bemerkt, die Stellung der verbündeten Regierungen sei in allen diesen Fragen unverändert. Es werde übersehen, daß bereits dreimal eine Ermäßigung der Telephongebühren stattgefunden habe. Er habe eine Berechnung aufgestellt, wonach ausgeschlossen ist, daß die Mehrkosten, welche durch eine Herabsetzung der Telephongebühren erwachsen würden, durch vermehrten Zuspruch gedeckt würden. In Frankreich und England seien die Gebühren weit höher und kein parlamentarischer Vertreter habe dort eine Ermäßigung der Preise gefordert.

Wie kommt man dazu, im Reichstage immer neue Forderungen zu stellen? (Unruhe.) Der Abg. Singer sagte mir: „Haben Sie nur Muth!" Ja, was soll ich mit dem Muth? Wenn Sie, Herr Singer, Muth hätten, wie der Löwe von Juda, so würden Sie damit auch nichts erreichen. (Heiterkeit.)

H **Gotha, 28. Januar.** Der Herzog Alfred, (der „Edinburger") brachte bei der gestrigen Vorstellung im Hoftheater von seiner Loge aus ein Hoch auf den Kaiser aus, in welches das Publikum begeistert einstimmte.

P **Arnstadt i. Th., 28. Januar.** Gestern Abend $9\frac{3}{4}$ Uhr fuhr eine einzeln fahrende Lokomotive auf einen vor dem hiesigen Bahnhof haltenden Güterzug, wodurch vier Wagen und die auffahrende Maschine entgleisten und beschädigt wurden. Ein Bremser brach bei dem Zusammenstoß das Genick.

!! **Brüssel, 28. Januar.** Gestern Abend fand sich im Deutschen Konsulat ein Mann ein, der sich als Deserteur eines Düsseldorfer Regimentes bezeichnete und auf Kosten des Konsulats heimreisen zu können verlangte. Als der Sekretär des Konsulats ihm dies abschlug, versetzte der Deserteur ihm mehrere heftige Schläge, wobei er ihm die Kinnlade zerschmetterte. Es entspann sich ein Kampf, der Deserteur ergriff die Flucht und entkam.

! **Paris, 28. Januar.** Der russische Minister des Auswärtigen Murawiew ist heute Vormittag hier eingetroffen.

§ **Petersburg, 28. Januar.** Nach einer Mittheilung der „Handels- und Industriezeitung" hat der Finanzminister angeordnet, daß angesichts des mit der deutschen Regierung abgeschlossenen Abkommens Täschnerwaaren (Taschen, Portemonnaies u. s. w.) durchzulassen sind nach Tarifartikel 57, Punkt 5; ferner Wasserstandgläser, unabhängig von dem Material, woraus sie angefertigt sind, nach Tarifartikel 165, Punkt 2; Porzellanähnliche Knöpfe (Zirkular des Jahres 1894 Nr. 16709) nach Tarifartikel 212, Punkt 3; ebenso Wäsche in Celluloid nach Tarifartikel 165, Punkt 6. Hierdurch sind die Punkte I, II, III und IV des Tarifs vom 22. August 1896 aufgehoben und es werden niedrigere Eingangszölle gezahlt.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Freitag, den 29. Januar: Wolkig mit Sonnenschein, strichweise Niederschläge, lebhafte Winde, meist wärmer. — **Sonnabend, den 30.:** Ziemlich milde, veränderlich, Niederschläge, lebhafte Winde. — **Sonntag, den 31.:** Wolkig, ziemlich milde, Niederschläge, lebhafte Winde.

Danzig, 28. Januar. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	28. Januar.	27. Januar.
Weizen. Tendenz:	Matt, unverändert.	Flau, 1 Mk. niedriger.
Umsatz:	300 Tonnen.	350 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	761, 783 Gr. 166-168 M.	750, 788 Gr. 164-168 Mk.
„ hellbunt ...	732, 750 Gr. 158-164 M.	763 Gr. 163 Mk.
„ roth	766 Gr. 162 Mk.	766 Gr. 162 Mk.
Trans. hochb. u. w.	133,00 Mk.	132,00 Mk.
„ hellbunt ..	130—132,00 „	121—133,00 „
„ roth	125,00 „	122,00 „
Roggen. Tendenz:	Matt.	Flau, 1 Mk. niedriger.
inländischer	738 Gr. 110 Mk.	750, 756 Gr. 109-110 M.
russ. poln. z. Trns.	76,00 Mk.	76,00 Mk.
Gerste gr. (660-700)	130,00 „	130,00 „
„ kl. (625-660 Gr.)	110,00 „	110,00 „
Hafer inl.	122,50 „	124,00 „
Erbsen inl.	130,00 „	130,00 „
„ Trans. ..	91—111,00 „	90,00 „
Rübsen inl.	200,00 „	200,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	$3,67\frac{1}{2}$—$3,92\frac{1}{2}$ Mk.	3,50—3,95 Mk.
Roggenkleie) p. 50 kg	3,70 „	3,70—$3,82\frac{1}{2}$ „
Spiritus konting.	57,25 Mk.	57,25 Mk.
nichtkonting. ...	37,75 „	37,75 „
Zucker. Transit Basis 88% Rend. fco Neufahrwasser p. 50 Ko. incl. Sack	ruhig. $8,92\frac{1}{2}$ Mk. Geld.	ruhig. $8,92\frac{1}{2}$ Mk. bez.

Danzig, 28. Januar. **Schlacht- u. Viehhof.** (Amtl. Bericht.)

Aufgetrieben waren 15 Bullen. I. Qual.: 27, II. Qual.: 24—25, III. Qual.: 22, IV. Qual.: — Mk. — 13 Ochsen. I.: —, II.: 25—27, III.: 22—24, IV.: 21. V.: — Mk. — 25 Kalben und Kühe. I.: —, II.: 25—26, III.: 23—24, IV.: 21—22, V.: 20 Mk. — 15 Kälber. I.: —, II.: 35, III.: 30—33, IV.: — Mk. — 142 Schafe. I.: 23, II.: 20—21, III.: 18 Mk. — 177 Schweine. I.: 36, II.: 32—34, III.: 30, IV.: — Mk. — Keine Ziege. — Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: lebhaft.

Königsberg, 28. Januar. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkontingentirt: Mk. 39,50 Brief; Mk. 39,10 Geld; Januar unkontingentirt: Mk. 39,50 Brief, Mk. 38,50 Geld; Januar-März unkontingentirt: Mk. 38,50 Geld, Frühjahr unkontingentirt; Mk. 41,00 Brief, Mk. —,— Geld.

Berlin, 28. Januar. **Börsen-Depesche.**

Getreide und Spiritus. (Privat-Notirung.)

	28./1.	27./1.
Weizen	befestigt	flau
loco ..	169,00	—,—
Januar	172,50	174,50
Roggen	befestigt	flau
loco ..	125-126	125-126
Januar	127,25	127,00
Hafer	still	matt
loco ..	132-146	132-145
Januar	130,50	130,50
Spiritus	befestigt	schwach
loco 70r	39,00	38,90
Januar	—,—	—,—
Mai ..	43,40	43,30
Septbr	44,40	44,30

Werthpapiere.	28./1.	27./1.
4% Reichs-Anleihe	103,90	104,00
$3\frac{1}{2}$% „ „	103,70	103,80
3% „ „	98,60	98,60
4% Pr. Cons.-Anl.	104,00	104,00
$3\frac{1}{2}$% „ „	103,90	103,90
3% „ „ „	98,70	98,75
Deutsche Bank ...	199,90	197,00
$3\frac{1}{2}$ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,40	100,40
$3\frac{1}{2}$ „ „ „ II	100,40	100,40
$3\frac{1}{2}$ „ neul. „ I	100,40	100,40
3% Westpr. Pfdbr.	94,90	95,30
$3\frac{1}{2}$% Ostpr. „	100,25	100,40
$3\frac{1}{2}$% Pom. „	100,70	100,70
$3\frac{1}{2}$% Pos. „	100,30	100,40
Disk.-Com.-Anth.	212,25	210,90
Laurahütte	171,70	171,00
5% Ital. Rente ..	91,20	90,60
4% Mittelm.-Oblg.	97,00	97,00
Russische Noten ..	215,45	216,35
Privat-Diskont	$2\frac{7}{8}$%	$2\frac{7}{8}$%
Tendenz der Fondb.	schwächer	fest

Chicago, Weizen stetig, v. Januar.: 26./1.: $74\frac{3}{4}$; 25./1.: $75\frac{5}{8}$.
New-York, Weizen stetig, v. Januar.: 26./1.: $84\frac{3}{4}$; 25./1.: $85\frac{7}{8}$.

Unwiderruflich Nächste Woche 6. Februar Ziehung! **Kieler Geld-Loose à nur 1 M.**

6261 Geldgewinne. Für 1 Mark sind 50000 Mark zu gewinnen. 6261 Geldgewinne.

Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, versendet, so lange der Vorrath reicht: F. A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.

In Graudenz sind Loose à 1 Mark zu haben bei Julius Ronowski, Grabenstrasse 15 und Frau Louise Kauffmann.

Statt besonderer Meldung.

3673] Hierdurch beehren wir uns, die Verlobung unserer Tochter **Louise** mit dem Kaufmann Herrn **Moritz Less** aus **Kl. Zirkwitz** i. Westpr. ergebenst anzuzeigen,

Posen, den 27. Januar 1897.

J. Blum und Frau Ernestine, geb. Berck.

Die Beerdigung des Bildhauers Herrn [3691

Georg Herré

findet am Freitag, den 29 d. Mts. Nachmittags 2 Uhr vom hiesigen Krankenhause aus statt.

3594] **Für verloren gehaltene** alte Forderungen, Wechsel, Hypotheken u. a. Anspr. kaufen gegen Kassa, ebenso Erbschaftsanspr. **A. Neumann, Königsberg i. Pr.**, Dohnastr. 4.

Schindel-Dächer mit der Hand

fertige aus bestem ostpr. **reinen Tannenkernholz**, bedeutend billiger als jede Konkurrenz, weil ich die Schindeln aus selbst gekauften Waldungen fertigen lasse und übernehme ich 30jährige Garantie für Haltbarkeit der Dächer, bei billiger und vorzüglicher Ausführung. Bei Zahlung stelle ich die koulantesten Bedingungen und liefere zur nächsten Bahnstation. Gefl. Aufträge erb.

S. Mendel,
Schindelfabrikant, [2
Marienburg, Schweizerhof.

Im Mühlenbau

und für Lieferung aller **Maschinen** und technischen **Bedarfs-Artikel für Mühlen wie Fabriken**, empfiehlt sich

Th. Bühlmann,
Ingenieur für Mühlenbau,
Praust Westpr.

Billigste Bezugsquellen. Stets das Neueste u. Beste. 20jährige Thätigkeit i. Fach.

Engau's Nachf.

Laubegast-Dresden

liefern alle Arten

Saug-, Jauche- u. Druck-

Pumpen

für Hand- u. Kraftbetrieb, einfach und doppeltwirkend, für jede Flüssigkeit.

Hochdruckpumpen

als Ersatz f. Hochdruckwasserleitg. Installirung von

Wasserleitungen

für Gemeinden, Güter, Fabriken, Gärtnereien, Villen 2c.

Erste Preise auf allen beschickten Ausstellungen.

Böhm. Bettfedern

Versandhaus
Heinrich Weißenberg,
Berlin NO., Landsberger Str. 39,

versendet zollfrei b. freier Verpack. gegen Nachnahme jed. Quantum garant. **neuer**, doppelt gereinigt., füllkräftig. **Bettfedern** das Pfd 50 u. 85 Pf., **Halb-Daunen** das Pfd Mk. 1,25 u. 1,50, prima **Mandarinen-Halb-Daunen** das Pfd. Mk. 1,75, **weiß. böhm. Rupf** das Pfd. Mk. 2 u. 2,50 u. **echt chinesisch. Mandarinen-Ganz-Daunen** das Pfd. Mk. 2,85. **Von dies. Daun. sind 3 Pfd. z. gr. Oberbett, 1 Pfd. z. gr. Kissen völl. ausreich.** Preisverzeichniß u. Proben gratis. Viele Anerkennungsschreiben.

M. Frenzel's Erben

Ritterguts- u. Kalkwerksbesitzer

empfehlen zur Frühjahrslieferung ihre bewährten Fabrikate, als:

Prima Baustückkalk

ferner speciell zu Düngezwecken den bekannten

Förderkalk

sowie auch

Kleinkalk.

Mit speciellen Offerten stehen wir gern zu Diensten. [2824

Keltsch, im Januar 1897.

Rügenwalder Cervelat-

Wurst, feinste Waare, versend. u. Nachn. v. Pfd. 1,10 Mk. [1829 Franz Busch, Rügenwalde.

Danziger D. O. Rübkuchen
Amerik. Mixed-Mais
Rumänischen Mais

prompt u. Frühjahr billigst
Gebr. Loewenberg,
4462] **Culmsee.**

Zigarren

empf. v. seinem Groß-Lager in reichhaltigst. Auswahl (90 versch. Sort.). von Mk. 2. v. 100 St. an

F. Hirschberg, Wartenburg Ostpr.
Zigarren-Versandt.
3426] Ausführl. Preisl. grat. u. fr.

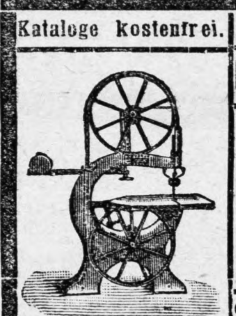
Zurückgesetzte Leinen!

Hand-, Tisch- u. Taschentücher, Bett-, Inlett- u. Züchen-Leinen, Weiße Baumwoll- u. Negligéstoffe versendet, soweit der Vorrath reicht, zu sehr billigen Preisen. Verlangen Sie Muster über **zurückgesetzte Leinen- u. Baumwollstoffe** vom [9249

Leinen-Versandthaus
Ober-Glogau i. Schles.,
J. Gruber.

Tilsiter Käse

schön weich und schnittreif, à Ztr. Mark 17, offerirt gegen Nachnahme **Zentral-Molkerei**
3183] **Puschdorf Ostpr.**



Uhren **Schweizer Fabrikat.**

1000 Zeugnisse. Katalog gratis.

Silber-Remtr., Goldrand	**Mk.**	13.
Silber-Remtr., 10 Rubis	„	14.
Silber-Remontoir, prima	„	15.
dito, m. prachtv. Zifferbl.	„	16.
Silber. Remtr.-Anker	„	16.
Silber-Anker, prima	„	20.
dito, System „Rosskopf"	„	21.

Alles porto- und zollfrei.

G. Hoffmann, St. Gallen (Schweiz.)

Gegen

Feuer und Diebe

bieten **Ade's** weltberühmte

Geldschränke

absolute Sicherheit. Durchaus fall- und pulverf. st. Sämmtliche Brenn- u. Einbruch-Proben glänzend bestanden! Im Gebrauch bei vielen der höchsten Behörden, bei Banken, Kassen u. s. w.

General-Depot bei

Hodam & Ressler

Maschinen-Fabrik
Danzig.
Musterschränke stets a. Lager.

Für Klempner habe eine ganz neue **Kreisscheere** für Bodengröße v. 42—500 mm zum billigen Preis von Mk. 40 abzugeben, sonst Mk. 52,00. Anzufragen unter **A. B.** postlagernd Dirschau. [3655



General-Depot bei: [2015
Thomaschewski & Schwarz, Graudenz.

Silberstahl-Rasirmesser (nur eigenes Fabrikat) Nr. 53

Ca. 400 Arbeiter u. Lieferanten in Fabrik- u. Hausindustrie. Filiale: **Eger**, Böhmen, und **Frankfurt a. M.**, Wilbelerstraße 26.

Garantie Stempel.

Klinge breit 18 mm fein hohlgeschliffen, für jeden Bart passend, 5 Jahre Garantie, nur Mk. 1,50 per Stück. Feinste Etuis mit Metallecken und Golddruck 15 Pfg. Streichriemen, einfache Mk. 1,—, doppelte Mk. 1,50. Schärfmasse dazu per Dose 40 Pfg. Oelabziehsteine 40 Pfg., Mk 1,80 und Mk. 5,—. Rasirnapf von Britannia 40 Pfg., Pinsel 50 Pfg. Dose aromat. Seifenpulver für 100maliges Rasiren 25 Pfg. Nachschleifen und Abziehen alter Rasirmesser 40 Pfg. bis Mk. 1,—. Neue Hefte (Griffe) auf alte Rasirmesser 50 Pfg.

Neu! Einfachstes, bestes und billigstes **Sicherheits-Rasirmesser „Krone"** mit Schutzvorrichtung (ges. geschützt), Schneiden unmöglich, per Stück **Mk. 2,20.** Schutzvorrichtung, lose, passend für jedes Messer derselben Breite, per Stück Mk. —,70. [3577

Versandt per Nachnahme (Nachnahmespesen berechne nicht). Umtausch gestattet. Neuer Prachtkatalog umsonst und portofrei.

C. W. Engels, Gräfrath bei Solingen

Erstes und einziges Fabrik-Versandt-Geschäft Solinger Stahlwaaren mit Dampf- und Motorenbetrieb.

Rasirmesser-Hohlschleiferei in eigen. Fabrik. Gegründet 1884.

Der Bund der Landwirthe zu Berlin

hält im **Kreise Graudenz**

am 1. Februar, Nachmittags $5\frac{1}{2}$ Uhr,
in **Graudenz**
im kleinen Saale des Schützenhauses,

am 2. Februar, Vormittags 11 Uhr,
in **Rehden**
in Lehmann's Hôtel,

am 2. Februar, Nachmittags 4 Uhr,
in **Lessen**
in Fouquet's Hôtel,

Bundes-Versammlungen

ab, wozu alle Bundesmitglieder des Graudenzer Kreises hiermit eingeladen werden. [3161

Tagesordnung.

1. Ueber die Aufgaben und Ziele des Bundes. Referent: Herr Bamberg.
2. Neuwahlen der Gruppenvorsitzenden u. Vertrauensmänner,
3. Geschäftliches.

Der Vorstand des Bundes der Landwirthe zu Berlin.
J. V.:
von Kries-Roggenhausen, Kreisvorsitzender.

Kataloge kostenfrei. — Eigene Geschäftsstellen in Breslau, Magdeburg, Cöln a/Rh.

Bandsäge.

Holzbearbeitungs-Maschinen und Sägegatter

bauen als Specialität
in höchster Vollkommenheit

Blumwe & Sohn
BROMBERG.

Grosse Anzahl fertiger Maschinen im Betriebe zu besichtigen.

Uebernahme ganzer Einrichtung. Export nach allen Welttheilen.

Vertretungen in Stettin, Hamburg, Bukarest, Warschau.

Deutsches Thomasschlackenmehl

garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit, [4931

Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit

empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie

Danzig A. P. Muscate Dirschau

Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen

Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasser-Handlungen. Preis **85 Pfg.** pr Schacht.

sind weltberühmt u. von ärztlich. Autorität. aufs Wärmste empfohl.

Jedermann soll wissen, dass FAY's ächte Sodener Mineral-Pastillen bei **Husten, Heiserkeit und Verschleimung** unentbehrlich sind.

Niederlage bei **Fritz Kyser** in **Graudenz.**

Ludw. Zimmermann Nachfl.

Danzig, Hopfengasse No. 109/110. [7277

Feldbahnen u. Lowries

Stahlschienen und transportable Gleise,
neu und gebraucht, kauf- u. miethsweise.



Paul Ringer, Graudenz
vers. **Blumenarrangements** i. anerkannt bester Ausführg. und Qual., **Brautbouquets, Brautkränze, Ball- und Cotillonbouquets, Trauerkränze** 2c.

Harzkäse

feinste, fette Waare. Postkiste Mk. 3,30 frei gegen Nachnahme, größere Posten billiger, offerirt

G. C. Luther,
Quedlinburg a. H.

Gelegenheitskauf!

Eine gut erhaltene **Kutscherpelzgarnitur** nebst einem Paar eleganten, mit Haarbusch versehenen **Schellen** zu verkaufen. Meldung. brieflich mit Aufschrift Nr. 3675 d. d. Geselligen erbet.

3666] Eine komplette

Ladeneinrichtung

sehr gut erhalten, für Colonialwaaren, ist sofort sehr billig zu verkaufen. **H. Hirschberg,** Bromberg, Poststr. 1.

Eine alte Violine

mit gutem Ton, wird zu kaufen gesucht. Meldungen mit Preisangabe brieflich mit Aufschrift Nr. 3430 d. d. Geselligen erbet.

Heirathen.

E. j., anständ. Mann

mit ca. 6—9000 Mk. Vermögen, der eine Bahnhofsrestauration übernehmen möchte, wird Gelegenheit geboten, eine junge, anständige Dame von 21 Jahren zu heirathen, deren Eltern übergeben wollen. Näh. m. 2 Mark. unter Nr. 3657 an den Gesellig.

Reell!

Ein tüchtiger, gebildeter und solider **Oberinspektor**, angen. Ersch., anfangs 30er, dt.-kath., Vermögen **ca. 10000 Mk.**, sucht beh. Verh. auf d. nicht mehr ungewöhnlichen Wege d. Bekanntsch. einer **wirthschaftlichen**, jungen Dame im Alter von ca. 25 Jahr., mit entsprechend. Verm., angen. Aeußern und liebenswürdigem Charakter. Hierauf Reflektirende w. ihre gefl. Meld. nebst Photogr., welche, wenn nicht konvenirend, sof. zurückges. w., unter Nr. 2981 an den Geselligen einsenden. **Diskretion Ehrensache!**

Reelles Heirathsgesuch.

Geb. Landwirth, Administrat., vermögend, v. tadellos. Ruf und stattl. Erscheinung, 34 Jahre alt, wünscht behufs **Heirath** mit geb., wirthschaftlich erzogen. Dame, mit etwas Vermögen, in Briefwechsel zu treten Diskretion Ehrensache. Meldungen nebst Photographie brieflich mit Aufschrift Nr. 3649 an den Geselligen erbeten.

Wohnungen.

2784] Eine elegante

Wohnung

mit 3 evtl. auch 4 Zimmern und allem Zubehör, part., ist von sogleich zu vermiethen und auf Wunsch sofort oder per 1. April zu beziehen.

H. Rielau, Blumenstr. 3.

Elbing.

Ein Ladenlokal

mit großen Schaufenstern u. Kellerräumen, beste Lage Elbings, zu jedem Geschäft geeignet, ist Umstände halber zum April cr. zu vermiethen.

S. Braun, Elbing,
3671] Alter Markt 32.

Neumark Wpr.

Ein Laden

nebst Wohnung, passend zu jed. Geschäft, v. 1. April cr. zu verm. Näh. b. Zentarski, Neumark Wpr.

Gnesen.

Ein geräumiger Laden

in guter Gegend, vom 1. April zu vermiethen.
Frncke. Maurermstr., Gnesen.

Bromberg, Poststraße 4 I
Eckhaus, Friedrichsplatz, ist die von Herrn Rechtsanwalt Aronsohn innegehabte Wohnung von drei Zimmern, Entrée und Küche per 1. April 1897, eventl. früher, zu vermiethen. [2483

Carl Pauls.

Damen find. unt. strengst. Diskret. bill. Aufnahme. Wwe. **Miersch**, Stadthebamme, Berlin, Oranienst. 119.

Verloren, Gefunden.

3627] Ein rot gestreiftes

Rolltuch

gezeichnet M. S., Mittwoch Nachmittag am Ende der Amtsstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben Amtsstr. 14, II Tr.

Vereine.

Vorschuß-Verein Neuenburg
e. G. m. u. H.

Generalversammlung

Montag, den 8. Februar cr.,
Nachmittags 4 Uhr,
im eigenen Geschäftslokal
(J. Dyck Nachfolger).

Tagesordnung.

1. Vorlegung d. Jahresrechnung pro 1896 u. Genehmigung der Bilanz per 31. Dezember 1896.
2. Beschlußfassung über die Gewinnvertheilung.
3. Entlastung des Vorstandes für das verflossene Geschäftsjahr. [3645
4. Abänderung des § 93 Abs. 2 des Statuts.
5. Vereinsangelegenheiten.

Bilanz und Jahresrechnung liegen in unser. Geschäftszimmer während der Geschäftsstunden zur Einsicht aus.

Neuenburg, 27. Januar 1897.

Der Vorstand.
Rose. G. Wollenweber. Zander.

Vergnügungen.

Im Schützensaal
Sonntag, den 31. Januar
Abends 8 Uhr

Schubert-Feier

zur Erinnerung an den hundertjährigen Geburtstag des unsterblichen Meisters.

ca. 200 Mitwirkende.

Billets à 1 Mk. 50 Pfg., à 1 Mk. und à 50 Pfg. in der Buchhandlung von **Oscar Kauffmann.**

Der Reinertrag fliesst zu dem Fonds für das Kaiser Wilhelm-Denkmal.

Kurth's Etablissement Michelau.

Sonnabend, den 6. Febr. cr.

Maskenball.

Schlittenparthie!

Sonntag, den 31. d. Mts.:
grosse Schlittenparthie
wozu Freunde und Bekannte eingeladen werden. [3678

Versammlung Nachmittags 2 Uhr am Gasthause des Herrn **Reich, Gatsch.** Abfahrt präzise $2\frac{1}{2}$ Uhr. Tour nach allgemeiner Vereinbarung. Zum Schluß:

Tanz.
Das Comité.

Etablissement Mischke.

Zu Schlittenparthien ladet freundlichst ein
P. Unruh.

Danziger Stadttheater.

Freitag: Nov.! **König Heinrich.**
Sonnabend: Abends. Bei ermäßigten Preisen: **Preciosa**, romant. Schauspiel.
Sonntag Nachm. $3\frac{1}{2}$ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht, 1 Kind frei einzuführen: **Czar und Zimmermann**, romant. Oper.
Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr: **Von Stufe zu Stufe.** Lebensbild.

Stadttheater in Bromberg.

Freitag: **Die Rantzau.** Schauspiel in 4 Akten von Erckmann-Chatrian.
Sonnabend: **Mutter u. Sohn.**

Heute 2 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 24.

Graudenz, Freitag] [29. Januar 1897.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 28. Januar.

— [Militärisches.] v. Voigts-Rhetz, Sek. Lt. vom Train-Bat. Nr. 14, in das Train-Bat. Nr. 5 versetzt, Dr. Lipkau vom Train-Bat. Nr. 1, Dr. Mohr vom Feldart. Regt. Nr. 35, Dr. Granier vom Gren. Regt. Nr. 2, zu Assist. Aerzten 1. Kl.; der Unterarzt Kob vom Pion. Bat. Nr. 18, unter Versetzung zum Drag. Regt. Nr. 10, zum Assist. Arzt 2. Kl., der Assist. Arzt 1. Kl. der Landw. 1. Aufgebots Dr. Baatz vom Landw. Bezirk Marienburg zum Stabsarzt; die Assist. Aerzte 2. Kl. der Res. Dr. Werner vom Landw. Bezirk Braunsberg, Dr. Weiggang vom Bezirk Ostrowo, Dr. Ferchland vom Landw. Bezirk Konitz, Dr. v. Zawadski vom Bezirk Posen, Dr. Lindtner vom Landw. Bezirk Stettin, Dr. Schmude vom Landw. Bezirk Bromberg, zu Assist. Aerzten 1. Kl. befördert. Die Assist. Aerzte 2. Kl. der Res. Dr. Studentkowski vom Bezirk Ostrowo, Dr. Peters vom Bezirk Stralsund, Dr. Cohn vom Bezirk Königsberg, Dr. Labes vom Bezirk Stettin, zu Assist. Aerzten 1. Kl.; die Unterärzte der Res.: Dr. Schober, Dr. Pfeiffer vom Bezirk Insterburg, Dr. Jacobsohn vom Bezirk Braunsberg, Arnoldt vom Bezirk Königsberg, Dr. Susczcynski vom Bezirk Posen, Schieritz vom Landw. Bezirk Posen, Dr. Friedemann vom Bezirk Naugard zu Assist. Aerzten 2. Kl. befördert. Dr. Schwiening, Assist. Arzt 2. Kl. vom Drag. Regt. Nr. 10, zum Gren. Regt. Nr. 3 versetzt. Dr. Friedländer, Stabsarzt der Res. vom Bezirk Danzig, dem Stabsarzt der Landw. 1. Aufgebots Dr. Krebs vom Bezirk Deutsch-Krone mit der bisherigen Uniform der Abschied bewilligt. Dietze, Bekleidungsassist. vom 1. Armeekorps zum 3. Armeekorps, Hocke, Bekleidungsamtsassist. vom 11. Armeekorps zum 1. Armeekorps versetzt. Adamheid, Proviantamtsrendant in Danzig, auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt. Plaue, Intend. Rath, Vorstand der Intend. der 4. Div., zu der Korps-Intend. des 3. Armeekorps, Litzmann, Intend. Assessor von der Korps-Intend. des 3 Armeekorps, als Vorstand der Intend. der 4. Div. zum 2. Armeekorps, Dosse, Roßarzt vom Dragoner-Regiment Nr. 6, zum Feldartillerie-Regiment Nr. 17, Hinz, Roßarzt vom Ulan. Regt. Nr. 15, zum Drag. Regt. Nr. 3, Eicke, Roßarzt vom Westpreuß. Feldart. Regt. Nr. 16, zur Militär-Lehrschmiede in Königsberg i. Pr. versetzt. Zahlmeister: Versetzt: Kropp vom 2. zum 1. Bataillon Inf. Regts. Nr. 43; infolge Ernennung zugetheilt: Unger dem 1. Bat. Inf. Regts. Nr. 14, Krüger dem 3. Bat. Inf. Regts Nr. 44.

— Vom 1. Februar ab erhält die Botenpost zwischen Stuhm und Pestlin folgenden Gang: von Stuhm nach Pestlin um 6 Uhr, von Pestlin nach Stuhm um 4.45 Uhr. Die Botenpost geht eine Stunde früher von Pestlin ab.

⊙ **Aus der Culmer Stadtniederung**, 27. Januar. In einer Versammlung beschlossen gestern Landwirthe der mittleren Niederung den Bau einer Genossenschaftsmolkerei in Podwitz. Gezeichnet sind bereits 250 Kühe. Es ist aber anzunehmen, daß mehr als 300 Kühe gezeichnet werden. Die Generalversammlung findet am 30. Januar in Podwitz statt. — Eine Eisbahn ist über die Weichsel von Grenz nach Sartowitz hergestellt. Dieselbe wird bereits mit Fuhrwerken befahren.

Heute Mittag brannten die Wohn- und Wirthschaftsgebäude des Käthners Pomplun - Collanken nieder. Das Vieh wurde gerettet.

Culmsee, 27. Januar. In der von dem Krankenhausverein abgehaltenen Generalversammlung nahm die Versammlung von dem Geschäftsbericht für die Etatsjahre 1893 94, 1894/95 und 1895/96 Kenntniß. Die Einnahmen betrugen 7528,42 bezw. 8526,82 und 7462,40 Mark, die Ausgaben 5804,54, 7039,70 bezw. 5506,67 Mark. Die Versammlung ermächtigte den Vorstand, bei dem Kreisausschuß in Thorn einen Antrag auf Uebernahme des Krankenhauses als Kreiskrankenhaus zu stellen. Schließlich wurde der bisherige Vorstand, bestehend aus den Herren Bürgermeister Hartwich, Stadtkämmerer Wendt, prakt. Arzt Dr. Großfuß, königl. Oberamtmann Höltzel und Zimmermeister Welde, auf drei Jahre wiedergewählt.

! **Schöneck**, 26. Januar. Gestern fand hier eine von mehr als 60-Landwirthen des Berenter Kreises besuchte Versammlung zur Gründung einer „Fettvieh-Verkaufs-Genossenschaft für Schöneck und Umgegend“ statt. Die Genossenschaft konstituirte sich, nahm die Satzungen des Hauptverbandes der Raiffeisen'schen Kassen an und wählte in den Vorstand die Herren Deckart-Plachty als Direktor, Szalkowski-Hochliniewo als Stellvertreter, Modrow-Alt Paleschken, Gutsbesitzer Baade-Feldheim, Amtsvorsteher Partikel-Wenzkau, Amtsvorsteher Röthling-Lindenhof, Krüger-Kullamühle, Krüger-Grabauermühle, Chajewski-Wyschin, Dahlmann-Grenzmühle und Gutsbesitzer Engler-Decka.

* **Königsberg**, 26. Januar. Auf dem Parteitage der freisinnigen Volkspartei für Ost- und Westpreußen wurde der Königsberger Stadtrath Graf zum Vorsitzenden gewählt. Reichstagsabgeordneter Fischbeck sprach über das Verhältniß der freisinnigen Partei zu den übrigen liberalen Parteien. Ein Mittagessen vereinigte die Parteigenossen im großen Saale des Artushofes.

Königsberg, 26. Januar. Herr Oberbürgermeister Hoffmann wird am 2. April das 25jährige Jubiläum seiner kommunalen Thätigkeit in Königsberg feiern. Ein Sohn unserer Stadt, erhielt er nach zweijähriger Wirksamkeit als Stadtkämmerer in Stettin am 2. April 1872 die Bestätigung seiner Wahl zum Stadtrath und Stadtkämmerer in Königsberg; 1884 wurde er Bürgermeister und 1893 Oberbürgermeister.

* **Neidenburg**, 27. Januar. In der hiesigen höheren Knabenschule, welche seit mehreren Jahren nach dem Lehrplan für Realschulen unterrichtet, wird mit dem Beginn des nächsten Schuljahres die Obertertia eingerichtet, für welche Klasse der wissenschaftliche Lehrer Dr. Oehler aus Magdeburg vom Magistrat gewählt worden ist.

[:] **Rastenburg**, 27. Januar. Der Magistrat gedenkt mit dem Bau der Kaserne im Frühjahr beginnen zu können. — In Rosengarten ertrank im Mauersee ein Instmann aus Labab, welcher aus Doben heimkehrte. Der Mann gerieth in eine Wuhne. — Die Kaiserin hat dem Vaterländischen Frauenverein zu Drengfurt eine Anzahl Geschenke zu einer am 22. März stattfindenden Verloosung überwiesen.

Fr. **Bartenstein**, 25. Januar. Gestern hielt der hiesige Vorschußverein eine Generalversammlung ab, in welcher der Kassirer den Jahresbericht über das 27. Geschäftsjahr erstattete. Die Zahl der Mitglieder ist auf 215 gestiegen, die ein Guthaben von 55 378 Mk. haben. Der Geschäftsumsatz beziffert sich auf 672 603 Mk., gegen das Vorjahr 41 445 Mk. mehr. An Depositen sind 105 176 Mk. eingelegt. Der Reservefonds beträgt 7760 Mk. An Dividende werden 6 Prozent gewährt. Der Kassenumsatz balanzirt in Einnahme und Ausgabe mit 185 345 Mk. Verluste hat der Verein seit seinem Bestehen noch nicht gehabt.

† **Lyck**, 27. Januar. Am Sonntag Abend hatten mehrere Knechte und Kutscher im Schloßbergkeller wacker gezecht und geriethen beim Nachhausegehen in Streit, der schließlich in eine Messerstecherei ausartete. Am schlimmsten wurde der Hotelkutscher T. zugerichtet. Sieben Messerstiche im Kopf machten seine Ueberführung nach dem Lazareth nothwendig. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

\+ **Lyck**, 27. Januar. Mit dreimonatlicher Gefängnißstrafe muß der Volksschullehrer Podschwat aus Grunau (Kreis Sensburg) eine Unvorsichtigkeit büßen. Die umgehenden Theile seines Roßwerks waren stets unbekleidet, und eines Tages im Oktober 1896 wurde ein Mädchen, welches in die Maschine hinein gerathen war, tödtlich verletzt und starb alsbald. P. hat ein Gnadengesuch an Se. Majestät eingereicht.

R **Wormditt**, 27. Januar. In unserer Stadt sollen von jetzt ab überall zur Wasserleitung in den Straßen eiserne Röhren verwendet werden. Um aber den Bürgern, die bei hölzernen Röhren bei ihren Privatbrunnen bleiben wollen, entgegen zu kommen, soll die Kämmerei noch hölzerne Röhren bereit halten.

Bromberg, 27. Januar. Der Regierungspräsident hat für die Erlegung von 75 Fischottern im Bezirk 375 Mark auszahlen lassen. Die meisten Fischottern, nämlich 11 Stück, wurden im Kreise Mogilno erlegt.

Beim Ausheben von Lehm auf der Hempel'schen Ziegelei wurde gestern Nachmittag der Arbeiter Gutschmann aus Bleichfelde von einem Lehmstück, das sich losgelöst hatte, getroffen und dermaßen verletzt, daß er nach kurzer Zeit starb.

Krone a. Br., 27. Januar. Die Apotheke des Herrn Dalski ist für 237000 Mark an Herrn Radke verkauft worden.

△ **Gnesen**, 26. Januar. Der in Borzykowo an der russischen Grenze wohnende Gastwirth Z. nahm vor etwa 3 Jahren seine Nichte Marie B. als Pflegetochter in sein Haus. Diese knüpfte mit einem Bauernsohne aus dem jenseits der Grenze belegenen Dorfe Peisern ein Liebesverhältniß an, das dem Onkel nicht genehm war. Im Verein mit der Pächterfrau Wozniak ging die B. vor etwa $1^1/_2$ Jahren daran, sich heimlich eine Ausstattung zu beschaffen. Sie stahl aus der Ladenkasse ihres Onkels nach und nach in kleinen Beträgen über 600 Mark und kaufte dafür Kleider, Wäsche und andere Ausstattungsgegenstände ein und zwar bei dem Kaufmann Schlachthaub in Borzykowo, von dem aus die Sachen durch russische Juden über die Grenze nach Peisern geschafft wurden. Auch ließ die B. durch die Wozniak in Miloslaw mit von ihr gestohlenem Gelde Sachen einkaufen. Zur Belohnung gab die B. der W fortgesetzt unentgeltlich Geld und Kolonialwaaren aus dem Laden ihres Onkels. Die Schwester der W., Schuhmacherfrau Kaiser zu Borzykowo, ließ sich auch öfter Geld und Waaren umsonst von der B. verabfolgen, indem sie drohte, sie würde die Diebstähle der B. deren Onkel anzeigen. Auch andere Leute, insbesondere russische Schmuggler, benutzten die bekannt gewordene Unehrlichkeit der B., um von ihr Getränke, Cigarren und andere Waaren aus dem Geschäft ihres Onkels zu erpressen. Z. berechnet, daß ihm über 2000 Mark Schaden durch seine Nichte und Pflegetochter verursacht sei, will aber nicht ihre Bestrafung und hat keinen Strafantrag gestellt. Von der Strafkammer wurden daher nur die Wozniak und die Kaiser verurtheilt und zwar erstere zu 9 und letztere zu 3 Monaten Gefängniß. Auf der Anklagebank befanden sich auch noch der Kaufmann Schlachthaub mit seiner Frau und dem Sohne Marcell, sowie der Fleischer Sliwinski und der Russe Aron Polke. Sie wurden aber von der Anklage der Hehlerei freigesprochen.

Schwersenz, 25. Januar. Der Postvorsteher Schochow von hier scheidet zum 1. Februar aus dem Amte, nachdem er 36 Jahre, von welchen 30 Jahre auf Schwersenz fallen, im Postdienst gestanden hat. Aus Anlaß seiner Pensionirung ist ihm der Kronenorden vierter Klasse verliehen worden.

* **Wollstein**, 24. Januar. In der Sitzung des Komitees für die Errichtung eines Kriegerdenkmals hierselbst wurde ein vom Justizrath Hoegg vorgelegter, von einer Stuttgarter Firma eingesandter Entwurf angenommen. In der Platzfrage konnte eine Einigung nicht erzielt werden.

Schönlanke, 26. Januar. Heute fand die erste diesjährige Stadtverordnetensitzung statt. Zum Vorsitzenden wurde Herr Droguist Baruch und zum Stellvertreter Herr Rentier Levy wiedergewäht. Die Wahl zum Schriftführer fiel auf den Malermeister Gerstner und zum Stellvertreter auf Kaufmann Badt. Die Gebührenordnung für die Genehmigung und Beaufsichtigung von Bauten, nach dem vom Minister vorgeschriebenen Muster, wurde angenommen.

♔ **Bütow**, 27. Januar. Nachdem im vorigen Jahre eine Magistratsvorlage, welche die Legung von Trottoir zum Gegenstande hatte, zweimal in der Stadtverordnetenversammlung gefallen war, ist in der gestrigen Stadtverordnetensitzung einer erneuten Trottoirvorlage die Zustimmung gegeben worden, hauptsächlich aus dem Grunde, weil diese im Gegensatz zu den früheren Vorlagen, welche nur den geschäftlich belebtesten Theil der Stadt berücksichtigen wollten, die Vorzüge des Trottoirs allen Bürgern in Aussicht stellt. Mit dem Trottoir zugleich wird die Stadt auch ein ordentliches Straßenpflaster in den Hauptstraßen erhalten, für welches die Kosten vom Kreisausschuß schon längst bewilligt waren, aber nur unter der Bedingung der Trottoirlegung. Auch die Beleuchtungsfrage ist in ein neues Stadium gerückt. Während das Projekt einer Gasglühlichtanlage nicht die gehörige Unterstützung der Bürgerschaft fand, steht diese der Einführung des elektrischen Lichtes sympathisch gegenüber. Die für die Rentabilität des Unternehmens nöthige Anzahl von Flammen ist gezeichnet worden, und die städtischen Behörden sind bereits mit einer Berliner Elektrizitätsgesellschaft in Verbindung getreten.

Tramburg, 26. Januar. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurden als Restbetrag zu den Kosten des Kaiser-Wilhelm Denkmales und zur würdigen Gestaltung der Enthüllungs-Feier desselben insgesammt 1500 Mark bewilligt. Ferner wurde beschlossen, dem landwirthschaftlichen Verein für die im Sommer dieses Jahres von ihm zu veranstaltende Thier- und Produkten-Ausstellung den Strobanplatz unentgeltlich zu überlassen.

Landsberg a. W., 25. Januar. Die hiesige Stromfahrzeugversicherungs-Gesellschaft hielt heute ihre Jahressitzung ab. Nach dem Geschäftsbericht betrug im Jahre 1895/96 der Reingewinn 14 324,24 Mark, das Gesellschaftsvermögen beläuft sich auf 111 672,85 Mk. In den letzten vier Jahren hat eine stetige Abnahme der Schäden stattgefunden. Während die Schäden im Jahre 1892/93 140 betrugen, beliefen sich dieselben im letzten Jahre nur noch auf 88. An Schadensummen sind im Jahre 1892/93 23 227,76 Mk., 1893/94 23 814,52 Mark, 1894/95 27 473,85 Mk., 1895/96 86 453,08 Mk. gezahlt worden. Von den 88 gemeldeten Schäden sind 67 bezahlt. Das am 1. Januar 1896 in Kraft getretene Gesetz über die Binnenschifffahrt mit der für die Führer von Dampfern vorgeschriebenen Haftpflicht scheint einen wohlthätigen Einfluß auf die Zahl der Unfälle auszuüben. Die Mitgliederzahl beträgt z. Zt. 542. Seit dem Bestehen der Gesellschaft im Zeitraume von 40 Jahren empfingen die Mitglieder der Gesellschaft aus der Kasse 542 624,31 Mark an Schadenersatz, 51 749,42 Mk. an Dividenden, 43 986,99 Mark an Vermögensantheilen.

* Landwirthschaftlicher Kreisverein Briesen.

Der Verein wählte in seiner letzten Sitzung den bisherigen Vorstand wieder. Die Rechnungslegung für das verflossene Jahr ergab einen Kassenbestand von 825 Mark. Mehrere seitens der Landwirthschaftskammer an die maßgebenden Stellen gerichtete Petitionen um Gewährung von Staatsbeihilfen zum Ankauf geeigneter Hengste von Privatzüchtern, Wiedereinführung der Staffeltarife bezw. billigerer Frachttarife für Getreide, Beschränkung der ausländischen Vieheinfuhr 2c., wurden durch Herrn Richter-Zaskocz besprochen. Der zu einem Vortrage über künstliche Düngemittel erschienene Dirigent der landwirthschaftlichen Versuchsstation Danzig, Herr Dr. Krüger, betonte, daß der Erfolg der Düngung von einem richtigen Mengenverhältnisse der zur Pflanzenerzeugung erforderlichen Stoffe (Phosphorsäure, Kali, Stickstoff, Kalk) abhängig ist, und daß daher durch Stalldüngung allein die höchste Ertragsfähigkeit des Bodens nicht erreicht werden kann, sowie daß für die Wirksamkeit der künstlichen Düngemittel nicht der Gesammtgehalt an Phosphorsäure, sondern beim Superphosphat der Gehalt an wasserlöslicher und beim Thomasmehl der Gehalt an citratlöslicher Phosphorsäure maßgebend ist. Der Redner kam zu dem Schlusse, daß als künstliche Düngemittel auf schweren Böden Superphosphat, auf leichten Böden Thomasmehl vorzuziehen und für sehr phosphorsäurearme Böden eine Mischung von Superphosphat und Thomasmehl zu empfehlen ist. Auch ist mit Rücksicht darauf, daß die Wirkung des Superphosphats sich schneller als diejenige des Thomasmehls geltend macht, die Anwendung von Superphosphat bei demjenigen Getreide zweckmäßig, welches verhältnißmäßig schnell zur Reife gelangen soll. — Herr Ingenieur Wosch aus Graudenz veranschaulichte unter Vorzeigung mehrerer Spiritus-Glühlichtlampen die Erzeugung, Wirkung und die Vortheile des Spiritus-Glühlichts. Der Verein beschloß, drei Lampen zu bestellen und unter die bei der nächsten Sitzung anwesenden Vereinsmitglieder zu verloosen.

13. Fortf.] **Der Amerikaner.** [Nachdr. verb.

Roman von E. von Linden.

Als Baron Justus, welcher den Amerikaner sprechen wollte, des letzteren Zimmer verschlossen fand und sich bei der Dienerschaft nach ihm erkundigte, erhielt er die Nachricht, daß der junge gnädige Herr auf die Jagd gegangen sei.

„Er fürchtet sich vor meinen Vorwürfen und ist mit seiner Jagdflinte davon gelaufen“, sagte der alte Herr, zu Ellen zurückkehrend. „Welche Feigheit bei einer solchen Verwilderung!“

„Feigheit wird's wohl nicht sein“, meinte das junge Mädchen mit nachdenklich sorgenvoller Miene, „ich denke mir, daß er bei seiner vernachlässigten Erziehung, für welche man ihn nicht verantwortlich machen kann, und der ungebundenen Freiheit, deren er sich drüben erfreut hat, weder Ermahnungen noch Vorwürfe ruhig ertragen kann und diesen also lieber aus dem Wege geht.“

„Du entschuldigst also seine Grausamkeit und Rohheit?“

„Nein, ich setze sie nur auf Rechnung seiner amerikanischen Erziehung, für welche doch nur sein Vater verantwortlich gemacht werden könnte.“

„Still, er ist todt“, erwiderte Baron Justus leise, „wir wollen ihn nicht anklagen, mein Kind! — Hat man doch auch Fälle genug, daß fremde Einflüsse die beste Erziehung zu Schanden gemacht und die schönsten Anlagen und Hoffnungen vernichtet haben. Mein Bruder war ein Edelmann vom Kopf bis zur Sohle, von vornehmer Eigenart, sein Sohn, der freilich seine Gesichtszüge trägt, ist das schnurgerade Gegentheil von ihm, während er seiner Mutter auch nicht im Mindesten ähnelt.“

„Sie war von bürgerlicher Herkunft?“ fragte Ellen zögernd.

„Allerdings, wie auch meine Mutter“, versetzte der Baron mit ungewöhnlicher Schärfe, „Du glaubst doch etwa nicht, daß von mütterlicher Seite eine derartige Vererbung stattgefunden hätte?“

„Nein, dann würdest Du die Frau überhaupt nicht erwähnt haben“, sprach Ellen ruhig.

„Sie war eine Hamburger Patriziertochter von feinster Bildung und Erziehung. Der Sohn hat seine Mutter nicht gekannt, das entschuldigt viel, zumal mein Bruder ihn fremden Händen überantworten mußte und er sicherlich nicht glücklich in deren Auswahl gewesen ist. Nun, mein Kind, ich habe die Hoffnung aufgegeben, ihn zu civilisiren“, und deshalb den festen Entschluß gefaßt, ihn, mit hinreichenden Mitteln versehen, nach Amerika zurückzuschicken“.

„Ich glaube kaum, daß es Dir gelingen wird, Väterchen“, bemerkte Ellen.

„Du glaubst also, daß er mir Widerstand entgegensetzen, meinen Willen nicht befolgen würde?“ fragte Baron Justus erregt.

„Bitte, rege Dich nicht unnöthig auf, lieber Vater“, bat Ellen erschreckt, „es ist ja nur meine Meinung, er wird am Ende froh sein, wieder in die alten, ihm vertrauten Verhältnisse zurückkehren zu können.“

„Das meine ich auch, mein Kind“, sagte Baron Justus mit einem tiefen Athemzuge, „es thut mir weh, sagen zu müssen, daß der einzige Stammhalter meines Geschlechts nicht würdig ist, das Erbe seiner Vorfahren anzutreten.“

„Und doch hat er es verstanden, sich so sehr beliebt zu machen“, wandte Ellen ein, „man wird sagen, daß Du ihn um einer Fremden willen verstoßen hast.“

„Du bist keine Fremde in diesem Hause, meine Tochter, stehst meinem Herzen näher als dieser Neffe, von welchem ich bisher nichts gewußt habe. Wenn Du heirathest, wird Dein Gatte den Namen Alting mit dem seinigen verbinden.“

„Sprich nicht davon, Vater, ich werde Dich nie verlassen.“

„Sollst Du auch nicht“, fiel der Baron lächelnd ein, „weil Dein künftiger Gatte Altinghof übernimmt. Doch fürchte nichts, Du sollst nur Deinem Herzen folgen, und wenn dieses für Harald Römhild sprechen sollte —“

„Nein, nein, Du irrst“, unterbrach ihn Ellen hastig, während ihr Gesicht abwechselnd roth und blaß wurde. „Harald Römhild ist mir völlig gleichgültig und auch kein guter Mensch.“

„Woraus folgerst Du diese schwere Behauptung?“ fragte der Baron ernst.

„Ach, das war die Geschichte, welche ich Dir an jenem Abend, als der Brief aus Amerika eintraf, erzählen wollte, Du wirst Dich dessen nicht mehr entsinnen, lieber Vater!“

Baron Justus suchte in seiner Erinnerung. „Ja, ja, ganz recht, wir sprachen von den Vorzügen des Landlebens, und Du behauptetest, daß nur wir und unseresgleichen den vollen Genuß davon hätten. Ach, liebes Kind, Du hast keine Ahnung davon, mit welchen Sorgen der Großgrund-

besitzer oft zu kämpfen hat, und wie manch' kleiner Hofbesitzer nicht mit ihm tauschen möchte."

„O, das ist mir nicht unbekannt", erwiderte Ellen. „Ich glaube aber, daß seine Söhne zu viel gebrauchen und dadurch die Sorgenlast des alten Herrn verursachen."

„Nun, Harald ist doch der solideste junge Mann, der mir jemals vorgekommen ist."

„Sein Vater ist jetzt auf ihn nicht gut zu sprechen, und was ich jüngst von Laura Erlbeck über ihn hörte, konnte nur meine schlechte Meinung über Harald Römhild bestätigen."

„Erkläre Dich deutlicher, mein Kind", bat der Baron unruhig. —

„Ich will's durchaus nicht ableugnen, daß ich Harald von Herzen gut gewesen bin", sagte Ellen leise, „daß es aber die Liebe war, von welcher die Dichter singen, möchte ich doch bestreiten, weil meine Zuneigung alsdann wohl nicht so gänzlich auf den Gefrierpunkt gesunken wäre, als ich seinen grausamen Charakter erkannte. — Wenn ich an die armen Bauern und an die Tagelöhner von Hirschholm denke, welch' letztere so gut wie Leibeigene sind, dann werde ich von tiefer Traurigkeit erfüllt. Ich war bei Charlotte Römhild zum Besuch, wir machten einen Spaziergang durch's Dorf, und da sah ich mit Entsetzen, wie Harald einen alten Mann grausam mit der Hetzpeitsche schlug, weil der Unglückliche, der sich matt und unwohl fühlen mochte, zu früh Feierabend gemacht hatte."

„Das ist empörend", rief der Baron, „sein Vater wird nichts davon wissen, mein alter Freund Römhild ist nicht hart gegen seine Leute. Und was sagte Charlotte dazu?"

„Sie lachte mich aus, als ich meiner Empörung Ausdruck gab. Ich habe sie seitdem nicht wiedergesehen."

„Ach, diese Jugend", seufzte der alte Herr, „wie so ganz anders ist sie heute als zu meiner Zeit. Aber auch die Römhilds haben die Mutter zu früh verloren, das bleibt ein Unglück für's ganze Leben. Ich sage Dir, Ellen, genau so, vielleicht noch um einige Grade schlimmer, würde mein Neffe Hans Justus als Gutsherr von Altinghof werden. Nein, vor diesem Unglück muß ich meine armen Leute bewahren."

„Würdest Du noch meine Heirath mit Harald Römhild befürworten, lieber Vater?" fragte Ellen.

„Nimmermehr, meine Tochter, lieber ledig bleiben, als an einen Mann ohne Herz und Charakter zeitlebens gekettet sein. Apropos, was ich Dir noch mittheilen muß, wir werden am fünften, also in drei Tagen, eine Jagdgesellschaft haben, zu welcher ich morgen die Einladungen ergehen lassen will. Natürlich werden die Römhild's auch dabei sein, Charlotte ist eine eifrige Jägerin, ich kann sie und den Bruder nicht gut übergehen."

„Nein, nein, Vater, thue das auch um keinen Preis", rief Ellen erschrocken, „ich kenne meine gesellschaftlichen Pflichten, es ist ja genug, daß wir uns verständigt haben. Wirst Du Melwig und seine Nichte ebenfalls einladen?" setzte sie zögernd hinzu.

„Nein", erwiderte der Baron sehr kurz und mit ungewöhnlicher Festigkeit, „diese Menschen gehören nicht zu uns, ich wäre der Letzte, ihnen mein Haus zu öffnen. — Du wirst so freundlich sein, liebe Ellen, die Einladungsliste aufzusetzen", setzte er dann, sich gewaltsam fassend, hinzu.

„Ja, Papa, — doch hätte ich eine Bitte —"

„Nun, mein Kind?"

„Gieb Deinem Neffen nicht die braune Stute, er würde auch dieses liebe, treue Thier nicht schonen."

„Meine Alraune, die mir durch ihre Fixigkeit schon mal das Leben gerettet hat? — Wo denkst Du hin, Kind! Lieber würde ich das Thier erschießen, als es solchen Barbaren-Händen anvertrauen. — Hans Justus bekommt kein Pferd mehr von mir, wir sind mit einander fertig."

„Du wirst ihm das nicht sagen, Papa!" bat Ellen mit einem seltsam flehenden Blick, „wenigstens nicht vor dem Jagdtage."

Der alte Herr sah sie forschend an und erschrak dann sichtlich. „Du wirst dem Sohne meines Bruders doch kein Verbrechen zutrauen? Das wäre fürchterlich!" erwiderte er leise, „nein, Liebe, sei deshalb unbesorgt", setzte er tiefathmend hinzu, „seine Eltern waren freilich leichtsinnig, aber keiner Verbrechen fähig, ja, was seine Mutter anbetrifft, so war ihr einziges Vergehen die Liebe für meinen Bruder, die ihr Pflichtgefühl gegen andere ihr nahestehende Personen verschlang. Ich muß mit Hans Justus sprechen, das bin ich mir und —"

Er brach ab, nickte ihr zu und ging in sein Zimmer. Hier setzte er sich schwer seufzend vor seinen Schreibtisch nieder, stützte den Kopf in die Hände und murmelte: „Ja, ich bin es mir und meinen Freunden schuldig, diesen unwürdigen Zweig meines Stammes wieder zurück zu verpflanzen in jenen Boden, der ihn zu dem erwachsen ließ, was ihn für immer von mir und meinem Hause scheidet."

(F. f.)

Verschiedenes.

— Zur Reform der Frauenkleidung hat ein Berliner Arzt seine Meinung geäußert. Er wünscht u. a. den Kleiderrock auf allen Seiten fußfrei, so daß er mindestens 15 Zentimeter vom Fußboden absteht. Mit dieser Forderung erklärte sich auch der schwedische Kleiderreformverein in seiner kürzlich in Stockholm abgehaltenen Sitzung einverstanden. Ein anwesender alter Offizier erklärte, daß er aus ganzem Herzen dem Vorschlag der Vorrednerin beistimme. „Ein Frauenrock braucht wirklich nicht mehr als 10 Zentimeter lang zu sein." Erst durch das schallende Gelächter der Versammlung wurde der alte Herr auf das kleine Mißverständniß aufmerksam gemacht. Die Versammlung nahm schließlich einstimmig einen Antrag an, den Herr Oberst v. Koch vorgeschlagen hatte, daß die Röcke der Frauen und Mädchen zehn bis zwölf Zentimeter vom Fußboden abstehen müßten. Alle anwesenden Damen versprachen, dieser Resolution Gehorsam zu leisten.

— Die Stellung der Frau scheint in Nordamerika nicht mehr so bevorzugt zu sein, wie das bisher der Fall war. In New-York schweben jetzt fünfzehntausend Alimentationsklagen bei den dortigen Gerichten. Infolge der schlechten wirthschaftlichen Verhältnisse haben sehr viele Ehemänner ihre Frauen und Kinder verlassen. Allerdings wird dieser Zustand auch der immer laxer werdenden Moral zugeschrieben sowie dem Umstand, daß die Mädchen zu zeitig heirathen. Fünfzig Prozent sämmtlicher Eheschließungen erfolgen von Mädchen unter 20 Jahren.

Briefkasten.

H. M. 1) Ausschließung der Gütergemeinschaft muß vor Eingehung der Ehe geschehen. In dieser Beziehung wollen Sie das im Briefkasten des Geselligen Nr. 10 von diesem Jahre unter dem Buchstaben M. Gesagte nachlesen. Die Nr. 10 des Geselligen geht Ihnen unter Kreuzband zu. 2) Dienstlohn verjährt nicht mehr, nachdem er ausgeklagt worden.

K. K. M. Es muß zwischen „Altersrentenbewerber" und „Invalidenrentenbewerber" streng unterschieden werden. Wer jetzt einen Anspruch auf Altersrente erhebt, also das 70. Lebensjahr vollendet hat, muß den amtlichen Nachweis erbringen, daß er in der vorgesetzlichen Zeit, in den Jahren 1888, 1889 und 1890, insgesammt in 141 Wochen versicherungspflichtige Arbeit verrichtet hat. Kann er diesen Nachweis nicht führen, auf den auch bescheinigte Krankheitswochen in Anrechnung gebracht werden, dann wird sein Rentenanspruch unter allen Umständen als unbegründet zurückgewiesen. Ein Invalidenrentenbewerber hat jetzt einen Nachweis aus der vorgesetzlichen Zeit nicht zu führen. Er braucht nur durch den Inhalt seiner Quittungskarten, d. h. durch die Zahl der darin verwendeten Marken oder bescheinigten Krankheits- oder Militärdienstwochen, nachzuweisen, daß er bis zum Eintritt der Invalidität insgesammt in 235 Wochen in versicherungspflichtigen Arbeitsverhältnissen gestanden hat.

Waldheil. 1) Jeder Jagdberechtigte ist befugt, die auf dem Jagdterrain wildernden Hunde todtzuschießen. 2) Einen Schadenersatz wird der Besitzer des Hundes wohl kaum beanspruchen können, da ihm bewußt ist, daß sein Hund wegläuft und auf fremden Jagdbezirken wildert.

N. L. 1) Der Fläming hat seinen Namen von den vlämischen Kolonisten, welche Albrecht der Bär in seine Staaten einführte. 2) Die zweiten Lehrerprüfungen finden statt in Marienburg am 19. Oktober, in Pr. Friedland am 11. Mai, in Löbau am 22. Juni.

A. S. in Sch. Nach § 109, 1 und 3 des Invaliditäts- und Alters-Versicherungsgesetzes hat der Arbeitgeber die Beitragsmarken, die er aus eigenen Mitteln zu erwerben hat, einzukleben, und ist berechtigt, bei der Lohnzahlung den von ihm beschäftigten Personen die Hälfte der Beiträge in Abzug zu bringen. Die Abzüge dürfen sich höchstens auf die für die beiden letzten Lohnzahlungsperioden entrichteten Beiträge erstrecken. Da Sie seit länger als Jahresfrist nicht mehr bei Ihrem damaligen Arbeitgeber beschäftigt sind, so sind Sie heute nicht mehr verpflichtet, für die rückständigen die Hälfte zu zahlen. Der Arbeitgeber ist aber nach § 143 strafbar, weil er es unterlassen hat, für Sie rechtzeitig Marken in hinreichender Anzahl zu verwenden, und muß die rückständigen 42 Marken allein bezahlen, falls Sie nicht in Güte Ihren Antheil übernehmen wollen.

A. Z. Das „lästige Magenknurren" entsteht durch gesteigerte (und beschleunigte) Zusammenziehung der Muskelhaut des Darmes, wodurch der Darminhalt unter weit hörbarem Kollern und Plätschern vorwärts bewegt wird, und zwar als Folge allgemeiner nervöser Reizung, Furcht, Erwartung u. s. w. Es ist schwer heilbar; am meisten Vertrauen verdienen Mittel, welche die allgemeine Widerstandsfähigkeit der Nerven heben: ruhige Lebensweise, kühle Bäder und Abreibungen, unter Umständen Eisen- und Chinin-Präparate.

Bromberg, 27. Januar. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen je nach Qualität 162—166 Mk. — Roggen je nach Qualität 112—115 Mk. — Gerste nach Qualität 112—118, Braugerste 120—135 Mk. — Erbsen Futterwaare 115 bis 120 Mk., Kochwaare 135—145 Mk. — Hafer 125—134 Mk. — Spiritus 70er 37,50 Mark.

Posen, 27. Januar. (Amtlicher Marktbericht der Markt-Kommission in der Stadt Posen.)
Weizen Mk. —,— bis —,—. — Roggen Mk. 11,50—11,70. — Gerste Mk. —,— bis —,—, — Hafer Mk. —,— bis —,—.

Berliner Produktenmarkt vom 27. Januar.
Die kaufmännische Versammlung erfreut sich zwar dauernd zahlreichen Besuchs, aber die Geschäftsthätigkeit will sich durchaus nicht beleben.
Private Preis-Ermittelungen:
Gerste, gute uckermärkische, 142 Mk. bez.
Rüböl loco ohne Faß 55,6 nom., Mai 56,6 Mk. nom.
Petroleum loco 21 Mk. bez.

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 26. Januar.
(Reichs-Anzeiger.)
Allenstein: Weizen nach Qualität Mk. 15,75, 15,90 bis 16,05. — Roggen Mk. 10,52, 10,77 bis 11,01. — Gerste Mk. 11,33, 11,61 bis 11,88. — Hafer Mk. 11,90, 12,01 bis 12,12. **Thorn:** Weizen Mk. 13,00 bis 15,00. — Roggen Mk. 10,40 bis 11,00. — **Stargard:** Roggen Mk. 11,80 bis 12,00. — Hafer Mk. 12,80 bis 13,00.

Stettin, 27. Januar. **Getreide- und Spiritusmarkt.**
Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr:
Weizen Mk. 168,00. — Roggen Mk. 123,00. — Hafer 132,00. — Rüböl Januar 55,50 Mk. — **Spiritusbericht.** Loco 37,50 Mk.

Magdeburg, 27. Januar. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,67½—9,77½, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,10—7,75. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 22,50. Ruhig.

Eiweiß oder „Albumin" ist derjenige Stoff, nach dessen Vorhandensein in größerer oder geringerer Menge sich der Werth eines Nahrungsmittels bemißt. Das Fleisch enthält die Eiweißkörper eingehüllt in Bindesubstanzen, die der Verdauung einen gewissen Widerstand entgegensetzen. Daraus hat sich für die medicinische Wissenschaft die Aufgabe ergeben, ein Nährmittel zu finden, das die intensive Nährkraft mit dem Fleisch gemeinsam hat, dasselbe jedoch durch leichte Verdaulichkeit übertrifft. Dieses Problem ist gelöst in dem aus den Eiweißkörpern der frischen Kuhmilch gewonnenen neuen Nährmittel, das unter dem Namen Nutrose von den Höchster Farbwerken in Höchst am Main, Fabrikanten des rühmlichst bekannten „Migränin", in den Handel gebracht wird. — Nutrose ist in Probeschachteln (à 100 Gr.) zum Preise von Mk. 2.— durch die Apotheken, sowie durch alle Droguen- und Colonialwaarenhandlungen, zu beziehen.

Die „direkte" Offerte *ist die wirksamste und billigste Art der Reclame!*

Fix und fertige Adressen jeder nur erwünschten Art und aus allen Städten, Provinzen und Ländern der Welt auf Abreissbogen elegant geschrieben und mit der richtigen Titulatur versehen, braucht jeder **Erfinder** zum **direkten** Angebot seiner Erfindung an die vermuthlichen Interessenten — jeder **Fabrikant** zur **direkten** Bekanntmachung neuer Produkte bei theilweiser Ersparung der grossen Kosten und Spesen für Reisende und Vertreter — jeder kleine und grosse **Geschäftsmann,** welcher Absatz von Waaren in seiner Provinz oder in fernen Ländern **direkt** an die Konsumenten erlangen will — jeder **Verlagsbuchhändler** behufs **direkter** Versendung seiner Prospekte an die muthmasslichen Interessenten seiner Verlagswerke, zur kraftvollen Unterstützung der Bemühungen des Wiederverkäufers — jeder **Zahnarzt,** jeder **Händler,** jeder **Grossist** und **Agent,** jeder **Geschäftsreisende** (als Kundenregister), jede junge Firma, die sich empfehlen will — jedes alte Haus, um neue Absatzgebiete zu erwerben.

Unsere im Jahre 1864 gegründete Anstalt stellt es sich zur Aufgabe, Adressen jeder Art, übersichtlich geordnet, für alle Zwecke zusammenzustellen und zu liefern, und ist jetzt im Stande, mehr als **6 Millionen** Klebe-Adressen, welche fortwährend unter Kontrolle stehen, sofort nach Bestellung liefern zu können **und zwar zu einem noch nicht einmal die Kosten ihrer Abschreibung erreichenden Preise.** Unser Adressenkatalog specifizirt alle vorräthigen Adresen und steht Jedermann gegen vorherige Einsendung von 50 Pfg. = 35 Krzr. ö. W. = 65 cts. in Briefmarken zur Verfügung. Man findet alle weiteren Fragen über das Wesen unserer Adressen darin beantwortet; das interessante Buch bildet eine Statistik über alle nur denkbaren Geschäftszweige und giebt Aufschluss über die Anzahl aller bestehenden Geschäfte, Behörden und Privatleute des Lehr-, Wehr-, Nähr-, Zehr-, Verkehr- etc. Standes nach Branchen geordnet u. sollte sich in jedem Komptoir, bei jedem Beamten und in der Bibliothek eines jeden Privatmannes vorfinden.

Nochmals: **Unsere Adressen sind nicht gedruckt, sondern auf Streifchen (Grösse 10:2,5 cm) sauber geschrieben, gummirt und perforirt — also fix und fertig zum Versandt — und eignen sich sowohl zum Aufkleben auf Kouverts als auch auf Streifbänder. Wir garantiren für die Richtigkeit jeder einzelnen Adresse in weitgehendster Weise. Lieferbar innerhalb 24 Stunden: bis 2 Millionen.** [1197

C. Herm. Serbe — Internationale Adressen-Verlags-Anstalt — Leipzig.

Suche Vertretung
für den Gebrauch von **Bäckerei-Artikeln,** habe gegenwärt. groß. Bekanntenkreis. Off. u. B. 150 a. d. Inser.-Ann. d. Gesell. i. Bromberg.

3605] Die Verleumdung: Herr Joh. Schroeder aus Montau habe mir 20 Mark von meinem Lohn für eine zerbrochene Wagendeichsel abgezogen, nehme ich hiermit reuevoll zurück und erkläre selbiges für unwahr.
Amanda Rook, Gr. Wolz.

2777] Eine fast neue **Matze,** wie auch
Matzenmahl-Maschine
steht zu sofortigem Verkauf bei
Bäckermeister A. Abraham,
Allenstein.

Ein Schlitten
mit eisernem Untertheil, auch für Droschken geeignet, ist billig zu verkaufen Marienwerderstr. 6.

Spazier-Schlitten
zum Verkauf bei [3658
Jul. Hübner, Grabenstr. 14.

!!!Große weiße Yorkshire-Vollblut-Rasse!!!

					Alles ab Bahnhof Hammerstein inkl. Stallgeld und Käfig gegen Nachnahme.
Im Alter von 2 Monaten	**Zuchteber**	45 Mk.,	**Zuchtsäue**	35 Mk.	
" " 3 "	"	63 "	"	53 "	
" " 4 "	"	85 "	"	75 "	

Sprungfähige Eber und junge tragende Erstlingssäue zu entspr. Preisen.
!!Die Heerde erhielt viele erste und Staats-Ehrenpreise!! **Dominium Domslaff Wpr.**

Düngergyps
offeriren billigst [3677
Wapnoer Gypsbergwerke
Wapno, Provinz Posen.

Wailach
ausrangirte Militärdecken, sowie **zwei gute Pelzdecken** haben billig abzugeben [3120
Abraham Jacobsohn Söhne,
Graudenz.

Sämereien.
Oberndorfer u. Eckendorfer
Rübensamen
weiße grünköpfige [3637
Riesen-Futtermöhren
Magdeburger weißen, langen, spitzköpfigen, verbesserten
Cichoriensamen
hat Dom. Debenz bei Wiewiorken Westpr. von der letzten Ernte zum Verkauf.

Roth- und Weißklee-Saaten
empfiehlt W. Loewy Sohn,
3526] Heilsberg.

Zu kaufen gesucht.
Speisekartoffeln
besonders Magnum bonum, Dabersche und blaue, auch große Posten gr. sort., mehlig kochende, weiße Sorten, kauft in Waggonladungen und bittet um bemusterte Offerten [3224
Otto Hartmann, Krojanke.

Fabrik-Kartoffeln
unter vorheriger Bemusterung kauft [2157
Albert Pitke, Thorn.

Die Kartoffelstärkemehlfabrik Bronislaw b. Strelno kauft
Kartoffeln
zu den höchst. Tagespreisen. [58

2000 Ctr.
Brennerei-Kartoffeln
werden zu kaufen gewünscht. Gefl. Offert. erb. nach Julienfelde bei Mensguth. [3557

Viehverkäufe.

Leonidas, Fuchshengst
8 Jahre alt, Größe 1,76 cm, aus der Leonie, Vater Taswann, Trakehnen, als Vereinshengst gekauft von Herrn v. Simpson-Georgenburg, stelle zum Verkauf, weil selber bereits 6 Jahre bei mir gedeckt hat; f. d. Jahr angek.
B. Wienß, Schönhorst, per Neukirch, Kreis Marienburg.

Dom. Klonau b. Marwalde Ostpr., Bahnstat. Steffenswalde, verkauft:
1) **Dunkelfuchswallach,** mit Blesse, 8 Jahre alt, 171 cm groß, garant. gesund und fehlerfrei, fertig geritten, b. d. Truppe geg.
2) **Fuchswallach,** v. „Jandro", 4jährig, 165 cm groß, Blesse, beide Hinterf. weiß, angeritten.

Einen schwarzbraunen [2987
Hengst
3 Jahre alt, 5' 4", eignet sich zur Zucht, hat zu verkaufen
A. Bruntke, Pieckel a. d. W.

Rappwallach
7jährig, flott und sicher, Beamtenreitpferd, ist, weil überflüssig geworden, verkäuflich, und ferner sind zu haben 8 junge, schwere [3396
Mastschweine
in Rittergut Rundewiese, Post.

3192] Zwei vornehme, flotte und reelle
Zucker
hellbraun, fehlerfrei, 1,62 m gr., 5jährig, gut gefahren, sind für 1000 Mk. verkäuflich in Dom. Perkallen bei Gumbinnen.

2596] Dom. Glogowiec bei Amsee offerirt preiswürdig zur Zucht: 12 bis 15 Mon. alte, echte
holl. Bullen
von importirten Eltern, auch 2½jährige
Holländer Bullen
sprungfähige und jüngere
Eber
der großen weißen Yorkshirerace; auch ist ein importirter 2½ Jahre alter
Yorkshireeber
zur Weiterzucht billig verkäuflich.

3641] Eine hochtragende
Kuh
und einen fetten
Bullen
verkauft Anger, Bliesen bei Fürstenau.



Sprungfähige und jüngere
Bullen
v. Heerdbuchthieren abstammend verkäuflich in [381
Tykrigehnen
per Kobbelbude Ostpr.

2270] Dom. Glanden per Kraplau Ostpr. stellt 9 Stück zweijährige

Stiere
zum Verkauf. — Durchschnittsgew. ca. 8 Zentner.

Eine hochtragende **Kuh** steht zum Verkauf
3661] Thorn, Richnowo.

Kuh
stark, jung, hochtrag., zu verk. b. Etter, Babalitz b. Bischofswerder.



18 Bullen
1–5/4 Jahr alt, z. Th. sprungfhg., von schweren, tiefen Formen, abstammend v. Ostpr. Heerdbuchthier., stehen z. Pr. v. 300–500 Mk. bei mir zum Verkauf. Wagen zur Abholung werden n. Anmeldung auf d. Bahnh. Saalfeld u. Maldeuten gestellt. v. Reichel, Terpen bei Saalfeld Ostpr.

17 magere Stiere
Gewicht 850 Pfund, verkauft für 27 Mark pro Zentner Dom. Chinow bei Groß Boschpol in Pommern. [3025

Mastlämmer, fett einige tragd. Sterken Dachrohr
starke Bunde, à Schock 8 Mark, verkäuflich. Dom. Gr. Plowenz bei Ostrowitt (Bahnhof). [3387

3381] 5 junge, hochtragende **holl. Kühe** und 8 Stück **Mastvieh**
verkauft Stoll, Neidenburg Ostpr.



Dom. Suchary bei Nakel Ostbahn verkauft [2811
11 tragende Färsen
der schwarz und weißen Ostfriesischen Rasse; im Herbst 1895 als Kälber aus Ostfriesland import.

Offerte.
1834] Beständig **prima ostpreuß. und bayrische Zugochsen sowie Stiere zur Mast.**
Solide Preise. Günstige Zahlungsbedingungen.
M. Raabe, Viehhandlung Culm Westpr.



Sprungfähige und jüngere **Eber**
der gr. Yorkshire-Rasse, sowie **Sauen** von 3 Monaten ab, offerirt zu zeitgemäßen Preisen
Dom. Kraftshagen
6629] per Bartenstein.

3511] 100 möglichst tragende **Mutterschafe**
(jung u. gesund) kauft Dom. Kuligi, Kreis Strasburg, und bittet um gefl. Offerten mit Preisangabe.

Arbeitsmarkt.

Die geehrten Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges** Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**
Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

3667] Jung. Mann a. anständ. Fam., 25 J. alt, 7 J. in Westu. Ostpr. als Landwirth thät., prima Zeugn. u. militärfr., sucht von sof. od. später als **Inspektor** selbstständ. Stellg. od. direkt unt. Prinzipal. Rückfrag. u. Offert. a. d. **Direktor d. Wpr. Landschaftl. Darlehnskasse Hrn. Thomas** zu **Danzig** erb.

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Junger Mann [3690
20er, mit der Material-, Eisen- und Glaswaarenbranche vertraut, gestützt auf gute Zeugnisse, noch in ungekündigter Stellung, sucht per 1. oder 15. 2. in ähnlichem Gesch. Stell. Meld. unt. 100 postl. Jedwabno Ostpr. erb.

Junger Kaufmann
etablirt gewes., sucht ein Buffet, Filiale oder Reiseposten ventl. v. sogl. zu übernehm. Meldg. u. Nr. 2844 an die Exp. d. Ges. erbet.

Gewerbe u. Industrie

3312] Ein Herr von angenehm. Charakter, ledig, der sehr gute Zeugnisse aus der Praxis über mehrjährige, erfolgreiche Thätigkeit besitzt und die Wormser Brauer-Akademie mit recht gutem Erfolge besucht, in jeder Hinsicht branchekundig ist, sodaß ihm die Leitung eines Geschäftes mit Ruhe übergeben werden kann, sucht Stellung als
Braumeister
oder **Braufführer.** Gefl. Offert. bitte zu richten an Dr. Schneider, Worms.

3460] Einen **tücht. Braugehilfen** können empfehlen und erbitten gefl. Anfragen Gebr. Schultz, Dampfbrauerei, Goldap.

Ein Müllermeister
10 Jahre Mühlenbesitzer, letztere Geschäftsmühle, 40. J. alt, evang., ledig, treu, zuverlässig, weiß Bescheid auf Dampf-, Wasser-, Windauch Schneidemühle, Bäckerei, Mühlenbau, Tischlerei, Landwirthschaft, sucht v. 1. April 97 in mittlerer od. **groß. Mühle** als
Meister
Stellung. Anfragen zu richten an Alb. Wilh. Wolff, Danzig, Paradiesgasse 14.

Goldarbeiter-Gehilfe etw. verwachs., durchs. ordentl. u. tücht. in sein. Fach, s. dauernde Stell. b. fr. Stat. und mäßigen Anspr., wo ihm gleichz. Geleg. geb. w., sich a. Grav. weit. auszubild. Gefl. Off. u. F. B. 20 postl. Danzig.

3160] Ein jung., strebs. **Konditorgehilfe** sucht vom 3. Februar, auch später, Stellung. Off. unter J. L. 1500 befördert die Exp. der „Dirschauer Ztg." in Dirschau.

Landwirtschaft

Aelt. Rechnungsführ.
Landwirth, im Stande, sämmtl. Amtsgeschäfte selbständ. z. erled., sucht Stell. Gef. Off. m. Gehalts-angabe unt. Nr. 3688 a. d. Gesell.

3361] Suche, gestützt auf gute Empf. u. Zeugnisse, Stellung als **Inspektor** zum 1. Februar oder später, am liebst. unt. Prinzipal. Bin 24 Jahre alt (Kavallerist gewesen). Gefl. Off. unt. Nr. 110 postl. Pensau bei Thorn.

Gärtner
verh., 2 Kind., Anf. 30 er, **m. gut. u. langj.** Zeugn., vielseit. erf., sucht unt. besch. Anspr. **dauernd.** Stell. Gefl. Off. u. **A. W. 100** postl. **Weedern** bei Darkehmen Ostpr. erbet.

3595] Suche für led., ev., selbstth. tücht. **Spiritus-Brenner,** in gest. Jah., Dienst. Derselb. bes. ib. Leist. u. Führ. gut. Zeugn., evtl. übern. ders. bis zur nächst. Kamp. a. D. a. Hofverw., Feld-, Wald- od. Wiesenwärt., Rieselmstr. o. d. O. a. C. Fischer, Kehrberg, Wilhelmsfelde

Oberschweizer-Stelle gesucht. Ein verh. Oberschweiz. m. gut. Zeugn. sucht sof. b. groß. Viehst. e. Stelle durch Oberschw. Pfiffner, Kaukern b. Insterburg. Daselbst kann s. auch e. tücht. **Unterschweiz. melden.**

Offene Stellen

3582] Suche per 1. April einen **ev. Hauslehrer**
welch. auch im Engl. Unterricht ertheilt, für zwei Knaben. Frau Finck, Wyszyn b. Budsin.

Handelsstand

Gesucht
wird ein **ehemal. Landw.** oder **Kaufm.**, welch. in **Hinterpom., Posen** od. **Wpr.** bei den Gutsbesitzern Einfluß besitzt und sich zutraut, ein jung etablirt., reelles **Fabrikgeschäft einzuf.**
Gesuche mit Gehaltsanspr. brieflich unt. Nr. 3560 an die Gesellig.

Zur Selbstfabrikation von **echtem Nordh. Kornbranntwein** empfehle meine **Pa. Nordhäuser Korn-Würze** u. such. z. Verkauf derselb. **gut eingeführten Vertreter.**
Zur **Probe** versende Brutto 5 Kil. Postkäschen für Mk. 6 incl. und franko.
A. Selmar Schulze
Kornbrennerei. Nordhausen.

3600] Eine **Aktien-Brauerei in Königsberg i. Pr.** sucht per 1. April a. c. für Ost- u. Westpr. einen tüchtigen, gewandten und
branchekund. Reisenden.
Jüngere Herren, die diese Provinzen mit Erfolg bereist haben, belieben sich unter Angabe bisheriger Thätigkeit, Zeugniß-Abschriften und Referenzen sub **Z. 8209** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.,** zu melden.

3635] Suche per 1. April für mein Mode- u. Damenkonfektions-Geschäft einen
tüchtigen Verkäufer
beider Landessprachen mächtig. Photographie nebst Gehaltsansprüchen bei freier Station sind zu richten an Mode-Bazar J. Wiszniewski, Inowrazlaw.

Tüchtiger **Verkäufer perf. Dekorateur**
nur erste Kraft, für mein Herren- u. Damen-Konfektions-Geschäft bei sehr hohem Gehalt gesucht. Meldungen mit Photograph. u. Gehaltsansprüchen ohne Stat.; ebenso findet eine
Verkäuferin
dauernde u. angenehme Stellung. Meldungen mit Photographie und Gehaltsansprüchen an S. Weißmann, 3676] Gelsenkirchen.

3616] Für m. Manufaktur- u. Modewaar.-Geschäft suche ich per 1. April event. früher ein. tücht.
Verkäufer und Dekorateur
welcher der poln. Sprache mächt. Jakob Stillschweig, Ostrowo.

3636] Für mein Wäsche-Ausstattungsgeschäft suche einen tüchtigen
Verkäufer
und eine tüchtige
zweite Zuschneiderin,
welche auch Verkäuferin sein muß. Ad. Sternfeld, Halle a. S. Leinen-Ausstattungs-Geschäft.

3663] Für Abtheilung Herren-Konfektion suche einen tüchtigen
Verkäufer
(mos.) der polnischen Sprache mächtig, per sofort. Offert. bis zum 3. Februar nach Pr. Stargard, Friedrichstr., z. richt. M. Groß, Gelsenkirchen Westf.

3662] Für mein in Neudamm neu zu errichtendes Waarenhaus suche noch per 10. Februar cr.
einen Verkäufer
mosaischer Konfession und eine
tüchtige Verkäuferin
für Manufaktur u. Kurzwaaren. Offert. m. Gehaltsang. b. freier Station unter Beifügung der Photographie an S. Schrubski, Landsberg a. W.

2 flotte Verkäufer u. 1 Lehrling
möglichst polnisch sprechend, finden Engagement bei [2785 Robert Olivier, Eisenwaaren-Handlung, Pr. Stargard.

3483] Für mein Kolonialwaar.- und Spirituosen-Geschäft suche von sofort einen tüchtigen
jungen Mann.
Derselbe muß der poln. Sprache mächtig und ein flotter Expedient sein. Persönliche Vorstellung bevorzugt. M. H. Louis, Strasburg Westpr.

3322] Für m. Eisengeschäft suche per 1. März einen
jungen Mann
und einen **Lehrling,** beide der poln. Sprache mächt. Heimann Cohn, Crone a. Brahe.

Einen Kommis
(Christ), mit nur guten Empfehlungen, suche per 1. April für mein Kolonial-, Manufaktur- u. Kurzwaaren-Geschäft. [3352 Carl Lehmann, Gr. Lichtenau Westpr.

2953] Wegen Krankheit mein. jung. Mannes suche ich für mein besser. Kolonialwaaren-Geschäft einen tüchtigen, gewandten, **umsichtig. Gehilfen.**
Derselbe muß beider Landessprachen mächtig sein und prima Referenzen aufweisen können.
Der Bewerbung sind Zeugnißabschriften, Photographie u. Gehaltsansprüche beizufügen.
And. Bromber, Lobsens.

Im Auftr. f. **2 Materialisten** z. sof. Eintritt. J. Koslowski, Danzig, Tobiasgasse 25.

Gewerbe u. Industrie

Alter erfahrener u. nüchterner
Braumeister
für unter- u. oberg. Bier, mit bescheidenen Ansprüchen gesucht. Meldg. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 3571 d. d. Geselligen erbet.

Ein tüchtiger
Braugehilfe
wird von einer Dampfbrauerei unter Lohnangabe gesucht. Meld. werd. brieft. m. d. Aufschr. Nr. 3624 durch den Gesell. erbeten.

3355] Ein tüchtiger
Schweizerdegen
von sofort gesucht. J. van Riesen, Lötzen.

Ich suche sofort einen jüngeren
Schriftsetzer.
Paul Müller, Neidenburg.

3656] Junger selbstständig., fleißig. **Konditorgehilfe** findet pr. 1. Februar dauernde Stellg. Zeugnisse nebst Gehaltsanspruch. an B. Kaszubowski, Pr. Stargard.

3603] Einen tüchtigen
Barbiergehilfen
zum 7. Febr. cr. gesucht. E. Koch, Ulanen-Regts.-Barbier, Thorn, Mellinstr. 137.

3440] Ein **Korbmachergeselle** find. dauernd. Beschäftigung. Ein **Lehrling** k. sich meld. b. J. Wern, Korbmachermeister, Dirschau.

Ein verh. Schmied
welcher die Dampfdreschmaschine führen kann, findet Stellung bei Schoeneich in Pniewitten bei Kornatowo. [3613

3509] Ein tüchtiger
Schmiedegeselle
kann sofort eintreten bei Schmiedemeister Gruhl in Kaniczken b. Groß Nebrau.

Tüchtige Schlosser und Dreher
finden sogleich dauernde und lohnende Beschäftigung bei J. W. Klawitter, Danzig.

3443] Tüchtige
Former
finden sofort dauernde und lohnende Beschäftigung in der Eisengießerei und Maschinen-Fabrik von A. P. Muscate, Dirschau.

3598] Einen tüchtigen
Drechslergesellen
sucht Malschewski, Wormditt Opr.

3632] Ein tüchtiger
Böttchergeselle
findet sogleich dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn bei F. Krüger, Böttchermeister, Konitz.

3617] Ein verheiratheter
Stellmacher mit Scharwerker
zum 1. April gesucht. Nur gute Empfehlungen werden berücksichtigt. Stüve, Nobakowo b. Gottersfeld.

E. Stellmachergeselle
findet von sofort dauernde Beschäftigung bei [3559 E. Jurkschat, Stellmachermstr., Saalfeld Ostpr.

3651] Ein zuverlässiger
Schneidemüller
aufungefähr 6 Monate i. Wilkusmühle b. Kutten gesucht.

3386] Zwei tüchtige
Zieglergesellen
sucht Ziegelei Konschitz bei Neuenburg Wpr.

Landwirtschaft

3643] Zum 1. April cr. wird für Domäne Lippinken bei Kornatowo ein erfahrener, tüchtiger, der polnischen Sprache mächtiger, unverheiratheter
Inspektor
gesucht. Bewerber mit langjährigen Zeugnissen, die im Stande sind, in Abwesenheit des Prinzipals selber zu disponiren, werden gebeten, Abschriften der Zeugnisse, die nicht zurückgesandt werden, einzusenden. Anfangsgehalt 800 Mk. und Dienstpferd.

3566] Zum 1. April 1897 sucht einen gut empfohlenen, deutsch und poln. sprechend., selbstthätig.
Gärtner
zugleich ein. deutsch. und poln. sprechend., tüchtigen
tüchtigen Vogt
Dom. Lenartowitz b. Pleschen.

Ein unverh. Gärtner
welcher auch die Bienenzucht versteht und den Herrschaften zu bedienen versteht, wird sofort gesucht. Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche und Beifügung der Photographie erbeten sub Dominium Bielawy bei Nakel/Netze. [3640

3527] Suche zum 1., spätestens 15. Februar einen jungen
Gehilfen.
Abschrift. der Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen erbeten. G. Hohmann, Allenstein, Kunst- und Handelsgärtner.

3633] Tüchtiger, unverheirath.
Gärtner
der schon selbstständige Stellungen auf dem Lande gehabt, zum 1. März gesucht in Bialachowken bei Hoch-Stüblau Westpr.

3628] Die unterzeichnete Anstalt sucht zum sofortigen Antritt oder zum 15. Februar einen tüchtigen
Gärtnergehilfen.
Das Einkommen beträgt neben freier Station monatlich 25 Mk. Neustadt Westpr., den 25. Januar 1897.
Provinzial-Irren-Anstalt.

3672] In Klarpfuhl bei Callies wird zu sofort oder 1. April ein tüchtiger
Vorarbeiter
und ein tüchtiger
Schweinefütterer
bei ca. 200 Schweinen, beide mit **Hofgänger,** gegen hohen Lohn und Deputat gesucht. L. Modrow.

3638] Dom. Bangschin bei Praust sucht zu Marien einen
erfahrenen Schäfer.
Zeugnisse und Gehaltsforderung einzusenden.

Ein verh. Schweizer
findet mit ein. **Gehilfen** Stell. in Czekanowko bei Lautenburg Westpr. [3623

Diverse

3481] Suche zum 1. April einen unverheiratheten, herrschaftlichen
Diener.
Derselbe muß mit jeglicher **Hausarbeit** vertraut sein, serviren u. sicher rasiren können. Zugleich muß er von der Jagd etwas verstehen und guter Flugschütze sein. Zeugnisse und Gehaltsansprüche einzusenden an von Bülow, Zurawia bei Exin.

100 Steinschläger
können sich sogleich und später melden Chausseeneubau Eydtkuhnen-Bilderweitschen, dauernde Beschäftigung, bezahlt wird pro Kubikmeter Steine 1,50 ohne Hämmer, per Kubikmeter Steine 1,55 mit Hämmern ohne Sackmaß. Schärfen der Hämmer bezahlt Unternehmer Bahnstation Eydtkuhnen.
Nickelnischken b. Eydtkuhnen
Der Bauunternehmer Borczinski.

Zur Anlage einer Ziegelei wird auf einem groß. Gute unweit Zoppot
ein Unternehmer resp. Kapitalist
gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3644 d. d. Geselligen erbet.

Lehrlingsstellen

3442] Suche per sofort od. spät.
einen Lehrling
mit poln. Sprache für m. Eisenwaarengeschäft. Louis Rieß, Allenstein.

3558] Für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft, welches Sonnabend u. Festtage geschloss., suche per sofort
einen Lehrling
welcher der polnischen Sprache mächtig sein muß. H. Grünbaum, Ortelsburg.

Ein Lehrling
kann in mein Kolonialwaar.- u. Destillations-Geschäft sofort eintreten. Hermann Dann in Thorn. [3562

Molkerei-Lehrling.
3567] Zu sofort wird ein junger Mann, welcher Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, gesucht. Molkereiverbandstat. Lottin in Pommern. Worm.

Zwei Lehrlinge
sucht von sofort [3689 H. Becker, Barbier u. Heilgehilfe, Neuenburg Westpr.

3597] Für mein **Stabeisen- u. Eisenwaaren-Geschäft** suche ich zu Ostern d. J., evtl. früher
einen Lehrling
evang. Konfession. Wohnung u. Kost im Hause. H. Welke, Schneidemühl.

Kellnerlehrling
wird v. sof. gesucht. Bevorz., der schon i. Lehre stand. Selbstgeschr. Offert., wenn mögl. Photogr., sind einzusend. u. **A. B.** a. d. Annonc.-Annahm. d. Gesell. i. Bromberg.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Ein junges Mädchen
aus gut. Fam., welches die feine Küche erlernt hat und sonst mit allen häuslich. Arb. vertraut ist, sucht pr. sof. od. spät. pass. Stell. Meldg. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 3517 d. d. Geselligen erbet.

3596] **Fleiß. Mädchen,** 23 J. a., sucht Stellung zur Erlernung d. Landwirthschaft und Kochen, v. 1. April, ohne Pensionszahlung; übernimmt auch das Glanzplätten. Offerten unt. K. J. Nr. 246 poste restante Elsenau (Znin).

Eine ältere Wirthin
sucht zum 15. Febr. Stell. Bitte Adr. Lagschau b. Sobbowitz.

Suche für meine Tochter Stellung vom 15. Februar oder früher als
Verkäuferin u. Stütze d. Hausfrau
in einem Bäckereigesch. b. Fam.-Anschl. Meldg. briefl. unter Nr. 3537 an den Geselligen.

Wirthin u. jung. Mädchen als Stütze d. Hausfr., i. fein. Küche u. Landwirthsch. erfahr., empfiehlt von sofort Frau Losch, Unterthornerstraße 24.

E. anst. jung. Mädchen sucht v. sof. angenehm. Stell. zur Stütz. d. Hausfr. od. i. e. Materialw.-Gesch., i. d. Brauch. schon thät. gewes., Schneid. u. Handarb. eingeübt. Meld. unt. Nr. 3653 a. d. Gesell.

3618] J. Wittw. sucht Stell. als
Stütze od. Repräsent.
wünsche auch die Wirthschaft bei einzeln. Herrn übernehm., vertr. mit all. häusl. Arbeiten. Gefl. Offert. z. richt. an Fr. B. Preuß, Graudenz, Mauerstr. 12.

Anständ. jung. Mädch., 21 J. alt, m. bürgerl. Küche, weibl. Handarb. u. etw. Schneid. vertr., s. Stell. a. Stütze. Gef. Off. unt. Nr. 66 postl. Briesen W. erb. [3625

3684] Für e. jung. geb. ev. **Mädch.** v. 19 Jahr. wird f. Anf. März ohne gegens. Verg. m. vollst. Fam.-Anschl. ein. Stell. z. Ausb. i. Koch. u. Haush. gesucht. Offert. erb. unt. **A. C. L. Nr. 100** postl. Lobsens.

Jung., gebild. **Mädchen** in Wirthschaft u. Handarb. erfahr., sucht v. sogl. Stellung bei etwas Taschengeld. Gefl. Off. unter **A. R. 300** postlagernd Graudenz erbeten. [3686

Offene Stellen

3402] Eine anspruchsl., geprüfte
Lehrerin
musik., wird für ein Mädchen von 12 und einen Knaben von 8 Jah. v. sogl. od. etwas später fürs Land gesucht. Offert. unt. **F. R.** postl. Neidenburg Opr. erb.

Suche per sofort ein bescheid. junges **Mädchen aus anständig. Familie als**
Stütze der Hausfrau.
Selbige muß mit Kochen und Federvieh gut Bescheid wissen, Glanzplätten und Schneidern verstehen. Famil.-Anschl. event. gewährt. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche u. Nr. 3641 a. d. Gesell.

3533] Für unser Kurz-, Weiß- und Wollw.-Geschäft suchen wir eine tüchtige
Verkäuferin
die mit der Branche vollständig vertraut sein muß. Offert. mit Gehaltsanspr. bei freier Station u. Zeugnißabschriften an Geschwister Steinberg, Freiberg i. Sachsen.

3450] Für die Abtheil. Damen-Confektion suchen wir eine durchaus tüchtige
Verkäuferin
von guter Figur zum baldigen Eintritt. Den Offerten bitte Gehaltsansprüche, Photographie u. Zeugnißabschriften beizulegen.
Gebrüder Alsberg, Manufakturwaaren, Damen- und Herren-Confektion. St. Johann a. d. Saar.

3674] Wir suchen für unser Putz-, Kurz-, Woll- u. Weißwaaren-Geschäft eine durchaus **tüchtige,** mit der Branche vollständig vertraute
1. Verkäuferin
gegen hohen Salair. — Meldungen nebst Beifüg. der Phot., Zeugn. u. Gehaltsansprüche erb.
Emil Salomon & Co., Hannover.

Zur Stütze der Frau
ein älteres, bescheiden. Mädchen, die in Haus- und Feldwirthsch. Bescheid weiß, gesucht. Selbstgeschrieb. Briefe nebst Photogr. mit näherer Angabe u. Nr. 3634 a. d. Geselligen erbeten.

Ein Mädchen
das das Schneidern, Wäschenähen und Weißsticken versteht, und Stubenarbeit übernimmt, wird v. sofort gesucht. Gehalt 120 Mk. Dom. Rosenthal b. Rynsk Wp.

Ein jüdisch. Mädchen
welches eine ganz kleine Wirthschaft besorgen kann, findet von sofort dauernde Stellung bei Salomon Eyck, Freystadt Westpreußen. [3506

3623] Für sofort eine tüchtige, evangelische, anständige
Meierin
gesucht, die firm in hochfeiner Butter. Sumowo per Raymowo Westpreußen.

Wirthin
evangel., selbstthätig, in f. Küche und all. Zweigen der Landwirthschaft erfahren, wird gesucht. Oberförsterei Krausenhof bei Kleinkrug.

3518] Suche per sofort oder später ein sauberes, ehrliches
Dienstmädchen
für Molkerei u. Haushalt. Lohn nach Uebereinkunft. Molkerei Dubielno per Wroblawken.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

3531] In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns A. Rehfeldt in Marienburg ist zur Beschlußfassung über den vom Gemeinschuldner gemachten Zwangsvergleichsvorschlag ein Termin auf den **15. Februar 1897, Vormittags 11 Uhr, Zimmer Nr. 1** anberaumt.

Marienburg, den 21. Januar 1897.
Königliches Amtsgericht.

Verdingung.

Für den Neubau der evangelischen Kirche in Neu-Barkoschin soll die Lieferung der Bänke im Ganzen oder in einzelnen Loosen öffentlich verdungen werden. Die Unterlagen können von dem mitunterzeichneten Regierungs-Baumeister gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 2 Mark bezogen werden. Die Eröffnung der Angebote erfolgt **am 12. k. Mts., um 12 Uhr.** [3621

Berent, den 26. Januar 1897.
Der Königliche Kreisbauinspektor. Schreiber.
Der Königliche Regierungs-Baumeister. Bock.

Zwangsversteigerung.

3611] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Szittkehmen, Band 1 Blatt Nr. 137 auf den Namen des Mühlenbesitzers Ferdinand Anhalt eingetragene Wassermühlengrundstück Szittkehmen Nr. 19 mit dem dazu gehörigen Dobawer See **am 20. März 1897, Vormittags 11 Uhr,** vor dem unterzeichneten Gericht in Szittkehmen an Ort und Stelle versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 345,96 Mark Reinertrag und einer Fläche von 121,30,40 Hektar zur Grundsteuer, mit 1024 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung 5, Zimmer Nr. 2, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird **am 23. März 1897, Vormittags 11 Uhr,** an Gerichtsstelle Zimmer Nr. 7 verkündet werden.

Goldap, den 19. Januar 1897.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

3610] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Hohenstein, Band 1, Blatt Nr. 24, auf den Namen der Fräulein Louise Frick, Aurelie Frick und Ulrike Frick eingetragene, in hiesiger Stadt Marktstraße Nr. 24 belegene Grundstück **am 29. März 1897, Vormittags 10 Uhr,** vor dem unterzeichneten Gerichte — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 2, versteigert werden.

Das Grundstück ist nicht zur Grundsteuer, aber mit 300 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, Grundbuchblatt, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird an demselben Tage und Orte, **Mittags 12 Uhr,** verkündet werden.

Hohenstein Opr., den 22. Januar 1897.
Königliches Amtsgericht.

Neubau des Kgl. Landgestüts Pr. Stargard.

3668] Die Lieferung von **350 cbm geschlagenen Pflastersteinen und 300 cbm Pack- und Zwicksteinen zur Chaussirung** soll im Ganzen oder in beliebigen Theilen **am Sonnabend, d. 6. Febr. cr., Vormittags 12 Uhr** im Baubüreau auf dem Gestütsplatz öffentlich verdungen werden.

Die Angebote sind unter Benutzung des vorgeschriebenen Formulars geschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, rechtzeitig und postfrei im genannten Büreau einzureichen.

Daselbst liegen die Verdingungsunterlagen zur Einsicht aus und können gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 0,30 Mark von dort bezogen werden.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Pr. Stargard, den 26. Januar 1897.
Der Königl. Bauinspektor. Reissbrodt.
Der Regierungsbaumeister. Hudemann.

Holzmarkt

Holzverkauf

in der Königl. Oberförsterei Wilhelmsberg.

3630] In dem am **Mittwoch, den 3. Februar cr.,** Vormittags 10 Uhr, im Moses'schen Gasthause zu Zbiczno stattfindenden Holzverkaufstermine kommt nachstehendes Holz zum Ausgebot:

I. Nutzholz:

Schutzbezirk Zarosle: Wegeaufhieb Jag. 65/97: ca. 100 Stück Kiefern mit ca. 80 fm.

Schutzbezirk Dachsberg: Schlag Jag. 231b: ca. 70 Eichen mit ca. 90 fm, 6 Buchen mit ca. 5 fm, ca. 20 Birken mit ca. 15 fm, ca. 220 Kiefern mit ca. 300 fm, 30 rm Eichennutzholz, 15 rm Buchennutzholz, 2 rm Birkennutzholz und 15 rm Kiefernnutzholz.

II. Brennholz

aus den Schutzbezirken Gremenz, Rittelbruch, Zarosle und Dachsberg nach Vorrath und Begehr.

Wilhelmsberg, den 26. Januar 1897.
Der Oberförster. Schlichter.

3631] **Mittwoch, den 3. Februar d. Js., 9 Uhr,** kommt im Gasthause zu Gelguhnen aus der

Oberförsterei Ramuck

zum Verkauf:

I. Nutzholz aus

Ramuck, Jagen 37 und 45 (Schlag): 178 Kiefern; Jagen 52 und 65 (Wegehieb): 57 Kiefern und 4 rm Kiefern Nutzkloben; Jagen 86 (Wegehieb): 8 Eichen, 60 Kiefern.

Przykop, Jagen 91 (Lückenhieb): 81 Fichten, 22 Stangen.

Rykowitz, Jagen 288 (Schlag): 34 Eichen, 6 Buchen, 97 Kiefern, 21 Fichten.

Gelguhnen, Jagen 121 (Lückenhieb): 11 Eichen, 11 Birken; Jagen 239 (Lückenhieb): 21 Eichen, 47 Kiefern; Jagen 242 (Lückenhieb): 10 Eichen, 15 Birken und 40 Kiefern; Jagen 270 (Lückenhieb): 31 Eichen, 9 Birken, 90 Kiefern, 21 Fichten.

Zasdrocz, Jagen 321 und 324 (Freihieb): 405 Kiefern, 13 Fichten.

II. Brennholz

vom alten Einschlage aus den Beläufen Ramuck und Dzierraunken nach Vorrath und Begehr.

Der Oberförster.

Königliche Oberförsterei Argenau.

3669] Am **4. Februar 1897, von Vormittags 10 Uhr ab,** sollen in Witkowski's Tivolisaal zu Argenau folgende Kiefernhölzer aus den Schutzbezirken:

1. **Seedorf,** Trockenhieb: 300 rm Scheitholz, 100 rm Spaltknüppel, 50 rm Reiserknüppel.
2. **Dombken,** Jag. 134 Schlag: 300 rm Reiser III. Kl.

öffentlich versteigert werden.

Die betreffenden Förster ertheilen über das zum Verkauf kommende Holz auf Ansuchen mündlich nähere Auskunft.

Die Verkaufs-Bedingungen werden vor Beginn der Lizitation bekannt gemacht. Zahlung wird an den im Termin anwesenden Rendanten geleistet.

Holzverkaufs-Bekanntmachg. Kgl. Oberförst. Rosengrund

3670] Am **5. Februar 1897,** von Vormittags 10 Uhr ab, sollen im Gasthause zu Buschkowo: **Jagen 135:** 1 Stück II. Kl., 14 St. III. Kl., 116 St. IV. Kl., 350 St. V. Kl., 3 Bohlstämme. **Jagen 165:** 40 Stück II.—V. Kl. Aus der Totalität in Thiloshöhe und Brahtal 30 Stück II.—V. Kl. Brennholz 3 d. alten Einschlage unter der Taxe, öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgeboten werden. Die betreffenden Förster ertheilen über das zum Verkauf kommende Holz auf Ansuchen mündlich nähere Auskunft. Die Verkaufsbedingungen werden vor Beginn der Lizitation bekannt gemacht. Zahlung wird an den im Termin anwesenden Rendanten geleistet. **Rosengrund,** den 26. Januar 1897. **Der Oberförster.**

Königliche Oberförsterei Durowo
Reg. Bez. Bromberg.

3578] Am **5. Februar cr., Vormittags 10 Uhr,** sollen in Wels Gasthaus in Budsin (Station der Eisenbahn Posen-Schneidemühl), zu den gewöhnlichen fiskalischen Verkaufs-Bedingungen öffentlich meistbietend versteigert werden:

Kiefern-Bauholz. Schutzbezirk Stangenfurth, Jagen 102: etwa 5 Stück II. Kl. = 12 fm, 73 Stück III. Kl. = 94 fm, 120 Stück IV. Kl. = 92 fm, 65 Stück V. Kl. = 24 fm und 110 Stück Anbruch II.—V. Kl. = 103 fm;

Schutzbezirk Deutschendorf, Jagen 123a: etwa 34 Stück I.—II. Kl. = 79 fm, 200 Stück III. Kl. = 286 fm, 130 Stück IV. Kl. = 103 fm, 38 Stück V. Kl. = 15 fm und 100 Stück Anbruch II.—V. Kl. = 146 fm.

Die Schläge liegen 4 km vom Bahnhof Budsin und 23 km von der Netze entfernt. Das Holz ist feinringig und von vorzüglicher Beschaffenheit. Die betreffenden Förster ertheilen über das zum Verkauf kommende Holz auf Ansuchen mündlich nähere Auskunft.

Durowo, d. 25. Januar 1897
Der Oberförster. Fintelmann.

Klobenholz I. u. 2. Kl.
liefert nach all. Bahnstat. billigst
A. Finger, Podgorz.

3351] Von dem diesjährigen Einschlag kommen ca. 80 Festmtr. astreine, glatte
Rothbuchen
(25 Centim. mittl. Durchmesser aufwärts) zum Verkauf.
Offert. an Dom. Gr. Münsterberg bei Alt-Christburg Opr.

Auktionen

Zwangsversteigerung

3681] Am **Sonnabend, den 30. d. Mts., Nachm. 3½ Uhr,** werde ich in Königl. Pienkten bei dem Besitzer Giese

3 Schweine

gegen Baarzahlung versteigern.
Heinrich, Gerichtsvollzieher in Graudenz, Amtsstraße 7.

Freiw. Versteigerung.

3620] Am **Sonnabend, den 30. Januar cr., von Vormittags 10 Uhr ab,** werde ich Getreidemarkt Nr. 2, im Laden: **verschiedene Gegenstände, wie Tafelaufsätze, Butterdosen, Blumenkörbe, Menage aus Alfenide, Möbel, Anzugstoffe, Haus- und Küchengeräthe, 1 Uhr** 2c. meistbietend versteigern.
E. Doege, Auktionator.

Verkaufs-Offerte.

Die zur **Max Philipsohn jr.**'schen Konkursmasse gehörigen **zwei**

Kurz-, Weiß- und Wollwaarenläger

gut assortirt mit **Bändern, Spitzen, Wäsche, Corsetts, Trikotagen, Schürzen, Strumpfwaaren,** sowie [3217

Borstenwaaren

als: **Kardätschen, Kleider-, Blank- und Scheuerbürsten, Schrubber und Piassavabesen,** ferner:

Lederfette

Wichse, Waschblau, Griffel, Schwämme, Bindfaden, Briefmappen, Kanzlei- und Conceptpapiere und

Zigarren

2c. nebst compl. Ladeneinrichtung und Comptoirutensilien, und zwar
1) in der Breitgasse Nr. 32, taxirt auf Mark 13508,62,
2) im altstädt. Graben Nr. 94, taxirt auf Mark 2371,71,
sollen im Ganzen oder getheilt, bei angemessenem Gebote, verkauft werden.

Termin zur Ermittelung des Meistgebotes

Dienstag, den 2. Februar cr.
Nachmittags 3 Uhr
im Laden, altstädt. Graben Nr. 94.

Taxe und Bedingungen können bei mir täglich von 9—10 und 3—4 Uhr eingesehen werden. — Zur Besichtigung des Lagers Breitgasse Nr. 32 wird das Lokal von 9—11 Uhr, Altst. Graben Nr. 94 wird das Lokal von 3—11 Uhr am Tage des Termins geöffnet sein.

Bietungskaution für das Lager Breitgasse Mk. 1000, Altst. Graben „ 500.

Der Konkursverwalter
Paul Muscate.
Danzig, Schmiedegasse 3, II.

60 Centner
rothe Erbsen
offerirt preiswerth [3519
Dom. Wardengowo bei Ostrowitt, Kreis Löbau.

Das zur S. Schleim'schen Konkursmasse geh. **Waarenlager,** bestehend in [3629

Hüten, Mützen und Pelzwaaren

soll

am 8. Februar cr.,
2 Uhr Nachmittags,

durch den Unterzeichneten meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. Der Taxwerth beträgt ca. 1300 Mark.

Neidenburg, den 28. Januar 1897.
Der Konkurs-Verwalter.
Dr. Gradowski, Rechtsanwalt.

Verkäufe.

Eine gebrauchte
Feldeisenbahn
in bestem Zustande, ist unter günstigen Bedingungen von sogleich zu verkaufen. Gefl. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2731 d. d. Geselligen erbet.

3512] Ein gut erh., altmodisch.
Verdeckwagen
steht zum Verkauf (als Omnibus geeignet), für 100 Mark. Meldungen unter **L. H. 100** postlagernd Strasburg Westpr. erb.

Geldverkehr.

5000 Mark
im Ganzen, auch getheilt, zum 1. April auf sichere Hypothek hiesigen Kreises zu vergeben.
Rentier G. Labs, Rosenberg Westpreußen. [2739

17000 Mark
à 4¼ bis 4½ %
auf ein großes Geschäfts- und Miethsgrundstück, Eckhaus (drei Geschäfte) hinter 21000 Bankg. gleich oder später gesucht. Nach der Beleihung 1896 ein Neubau von ca. 20000 Mk. ausgeführt. Jetzige II. Stelle 9000 Mk. rückt hinter diese 17000. Feuerversi. 75000, amtlich. Nutzungswerth 42000 Mk. Meld. u. Nr. 3664 a. d. Geselligen erbeten.

22500 Mk.
als 1. Hypoth. auf Apotheke im Reg.-Bez. Bromberg zum 1. April ges. Kaufpreis 70000. Näheres brieflich unter Nr. 3626 an den Geselligen erbeten.

3500 Mark
hint. 5500 Mk. Landschaft z. II. Stelle, auf ein Grundst. v. 60 Mrg. b. Bahnh. Jablonowo, Kr. Strasburg, z. 1. Febr. gesucht. Meld. brieflich u. Nr. 3545 a. d. Gesellig. erb.

18- bis 20000 Mark
hinter Bankgelder auf ein städtisches Miethshaus gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 2736 an den Geselligen erbeten.

Zur Vergrößerung einer äußerst lucrativen Fabrik wird ein stiller Theilhaber mit einer Einlage von **5000 Mark** gesucht, kann auch Dame sein. Kapital wird mit 30 %, eventl. kleinere Betheiligung. Kapital kann sicher gestellt werden. — Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 3427 an den Geselligen erbeten.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe

1 Konditorei mit Haus
6 Gastwirthschaften
3 Mühlen
3 ländliche Grundstücke
2 Hotels [3619
6 Grundstücke, hochverzinslich, in Graudenz gelegen, mit Preis zum Verkauf übergeben. Meldungen von Käufern an **E. Doege,** Graudenz, Mühlenstr. 5.

3607] Eine gut eingeführte
Buch- u. Papierhandlung
in Jarotschin, Lieferung für fast sämmtliche Schulen im Kreise, ist wegen Uebernahme ein. anderen Geschäfts zum 1. April cr., evtl. früher, billig zu verkaufen.
J. Joachim, Jarotschin.

Sichere Existenz.
3601] Meine seit 13 Jahr. m. best. Erf. besteh. **Buch-, Papier- u. Galanteriew.-Handlg.** möchte ich and. Unternehm. halb. verkauf. Ein. **Papier-, Buchhändl.** od. gebild. **Buchbind.** f. keine günst. Gelegenh. z. Selbstständigmachen gebot. werd. Das Gesch. läßt sich d. Zunahme v. Buchbind., klein. Druck. 2c. 2c. bedeut. vergröß. Beste Geschäftslage. Billige Mieth. Herrm. Schulz, Johannisburg Ostpr.

2667] In der lebh. Gesch.-Str. im Mittelp. Elbings beleg. **Grundstück,** nebst dar. s. 1884 von mir mit bestem Erf. betrieb. **Kolonialw.-, Delikat.-, Südfr.- u. Weinhandl.** beabsichtige ich krankh. b. 15000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. **Adolf Kuhn, Elbing.**

Gut renommirtes Waarengeschäft
mit großen Waarenbeständen
ist in Danzig umständehalber äußerst günstig zu verkaufen. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 3647 an den Geselligen erbet.

Günstiger Kauf.
Meine **Wagenbau-Anstalt, Schmiede, Stellmacherei, Sattler- und Lackirerwerkstatt** bin ich Willens, aus freier Hand Todesfalles halber zu verkaufen. Kostenpreis einschließl. **Grundstück, Vorräthe, Wagen, Schlitten pp. u. Handwerkszeug** Mark 90000. Anzahlung 30000 Mark. Meldungen werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 3646 durch den Geselligen erbeten.

Zu einer größeren Stadt Westpreußens von 25 Tausend Einwohnern mit vielem Militär, hohen Schulen u. s. w., ist vorgerückten Alters wegen ein seit 30 Jahren bestehendes
feines Herren-Garderoben-Maaß-Geschäft
nebst den dazu gehörigen Herren Artikeln mit Waarenlager, sofort zu verkaufen. Meldungen brieflich mit Aufschr. Nr. 3660 an den Geselligen erbeten.

Meine in schöner Lage, nahe einer Regierungsstadt in Westpr. geleg. **Gastwirthschaft m. Tanzsaal,** groß. hübschen Garten, mit 10 Morg. Land und groß. Obstnutzung, sow. allem Inventar, bin ich Willens Umstände halb. für den billig. aber festen Preis von 9000 Thlr., bei 3000 Thlr. Anzahl., zu verkaufen. Meld. briefl. unt. Nr. 2577 an den Geselligen erb.

Meine Gastwirthsch.
und Colonialgesch., neue, massive Gebäude, große Auffahrt, Bierumsatz 150 Tonnen jährlich, verkaufe ich wegen plötzlich eingetretener Umstände mit 4000 M. Anzahlung. Meldungen brieflich unter Nr. 3608 an den Gesellig.

3534] Krankheitshalber beabsichtige ich mein gutgehendes
Destillations- und Colonialw.-Geschäft
verbunden mit Essig- u. Selter-Fabrik, unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Zur Uebernahme gehören 30000 Mk.
Bernhard Magnus, Tuchel.

Ausnahmsw. günstiger Gelegenheitskauf!!!
In ein. **Badeort** Pommerns (Kreisst.) ist ein a. d. **Bahnpassage** beleg. **sehr rentabl. Badeetablissem.** m. 12 kompl. Badezell. u. 16 möbl. Fremdenzimm. u. **Schankgerechtigk.** sow. m. Gart. u. **Baupl.** (nebenb. a. **günst. Gelegenh. z. Hotelbetr.**) u. **umständeh.** b. 15—20000 Mk. Anz. sofort **billig zu verkauf.** Bewerbg. unt. **F. F. 17** hauptpostlag. Stettin erbeten. [2559

Nicht zu übersehen!
Ein i. d. Kreisst. Schwetz a. W. (8000 Einw.) in frequenter Lage belegen, seit 40 Jahren gut eingeführtes Kurz-, Weiß- u. Wollw.-Geschäft ist Alters u. Krankheits halber unt. sehr günst. Beding. und sichere Stundung, z. Frühjahr od. spät. z. verkauf. Lager kommt nicht üb. 1500 Mk., dazu ein sehr **großes** Ladenlokal mit 2 Schaufenst. u. schön. Einricht., zu jed. groß. Unternehm. geeignet, nebst 5 angrenz. Zimmern, groß. Keller 2c., mit oder ohne Lager zu verpacht. Für ein. jung., tücht. Kaufmann gute Brodstelle. Event. auch Verkauf meines Geschäftshauses. Gefl. Offerten erbet. an C. S. Horwitz, Schwetz a. W.

Mein Haus
am Markt, gr. Stadt, zu jedem belieb. Geschäft geeignet, welch. ich wegen Todesfall f. 10000 M. bei 3000 M. Anzahl. Rest viele Jahre fest. Meldung. briefl. u. Nr. 3609 an den Geselligen.

3568] In Berent Westpr. sind
2 massiv. Häuser
mit Stallungen, gelegen am Markt, mit vorzügl. Kellereien, in einem derselben befindet sich ein Restaurant, geeignet für jedes Geschäft, sofort billig zu verkaufen. Offert. an v. Tempski in Berent zu richten.

Eine komplette, gut erhaltene
Bockwindmühle
ist zum Abbruch per 1. April cr. zu verkaufen. [3535
Dom. Milewo b. Hardenberg Westpr.

3062] Wegen freiwillig. Aufgabe der Wirthschaft beabsichtige ich mein in Friedrichsfelde, Abbau Lichtfelde, belegenes
Grundstück
besteh. aus 6½ Morg. culm. Land, neuen, massiv. Wohn- u. Wirthsch.-Gebäuden bei einer Anzahl. von 600 Thl., wobei d. Käufer sämmtl. Ackergeräthe, Wagen u. Pferd zu übern. hat, sofort zu verkaufen.
M. Born, Friedrichsfelde.

Ich beabsichtige mein seit 1861 in einer kleinen Stadt des Regierungsbezirks Bromberg mit dem besten Erfolg betriebenes
Baugeschäft
aufzugeben. Für junge Maurer- oder Zimmermeister günstige Gelegenheit, selbstständig zu werden. Meld. briefl. u. Nr. 3362 an den Geselligen erbeten.

Haus
mit viel. Räumlichkeit., groß., schön. Garten, auch einige Morgen Gartenl., in der Nähe v. Elbing, als **Restaur., Gärt., Rentensitz** oder dergl. selbstständig zu verkaufen. Näheres bei [1851 Albert Drechsler, Elbing.

Wegen Todesfall zu verk.
herrsch. Wohnh.
9 Zimmer, Wirthschaftsgebäude, und Pferdestall, mit **schönem** Garten, Wiesen und Acker, 6½ ha, ländl. Lage, außerh. kl. Stadt Pomm., **Bahnbau bevorstehend.** Meld. briefl. u. Nr. 3299 a. d. Gesell.

Eine Villa
in **Langfuhr,** mit 4 Zimmern, Küche 2c., sowie Garten, habe ich für 12500 M. z. verk. A. Striepling, Danzig, Hundegasse 91. [3262



Mein
Grundstück
in Thorn
mit **zwei Wohnhäusern,** in welchem die Gastwirthschaft betrieben wird, Wasserleitung 2c., Miethsüberschuß ca. 1400 Mark, sofort zu verkaufen. Preis 70000 Mk., Anzahl. 10000 Mk. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 3599 an den „Geselligen" erbeten.

Haus-Verkauf.
3648] Ich bin Willens, mein zweistöckiges Haus zu verkaufen. Näheres zu erfragen Allenstein, Jacobstr. Nr. 15 bei Dost.

Mein Grundstück
besteh. aus 40 Morg. Land u. 1 Wiese, 1 Wohnh. m. Scheune u. Stall, will ich verkaufen. Zur Anzahlg. sind u. 2500 Mk. erforderl. Die Käufer können sich melden bei August Gurek, Friedek per Wrotzk, Kr. Strasburg Wpr.

2662] Zu einem groß. Werderdorf ist ein
Rentiergrundstück
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. In demselben ist die Postagentur und können geeignete Bewerber dieselbe eventuell auch übernehmen. Gefällige Offerten bittet man postlagernd Marienburg, Postamt 1, aufzugeben.

3384] Offerire
Brennereien wie Rübengüter
in Ost- und Westpreußen sow. Pommern provisionsfrei. Ed. Bendig, Marienburg Westpreußen.

5170] Zu reeller Geschäftsvermittelung bei An- und Verkäufen von
Haus- und Grundbesitz
empfehle mich angelegentlichst. Habe stets eine Menge preiswerther **Güter, Villen, Wohn- und Geschäftshäuser** jeder Art, sowie Reflektanten zur Hand. Prima Referenzen.
Ernst Mueck, Danzig, Weidengasse 47/48, parterre, Fernsprechanschluß 330.

Pachtungen.

3650] Ein **Materialwaaren-Geschäft** in bester Lage der Stadt Marggrabowa ist von sofort zu verpachten. Meldungen unter **Nr. 999** postlagernd Marggrabowa erbeten.

Für eine nach neuestem Styl zu erbauende, am 1. Juni d. J. fertige Badeanstalt nebst Warmbadeanstalt wird ein
kautionsfäh. Pächter
gesucht. Ort: größere Garnisonstadt Ostpreußens. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3389 d. d. Geselligen erbeten.

Bäckerei
von sofort od. später zu verpacht. Zellweger, Damerau, Kr. Culm.

Käsereiverpachtung.
3602] Zum 1. März d. J. kommt in der Bohnsackerweide bei Danzig gelegene
Schweizerkäserei
mit wenig Schnitzelmilch zur Verpachtung. Bewerber mögen sich melden bei
J. Wiens, Bohnsackerweide.

Molkerei
neu erbaut, 1. Mai d. Js. zu verpachten. 120 Kühe. [3615
v. Zitzewitz, Techlipp, Bahnst. Pommern.

3654] Suche von sofort eine
ländl. Gastwirthsch.
z. pacht. event. späterhin z. kaufen. Gefl. Off. sub 100 pstl. Mühlbanz.